Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

251 (28.10.1907)

ung.

Senbertf

ing.

a von Rauven äucher in Gär

en und Weger

n jest ab bis

1908 Nachida

ien wurde.

37 F.P.D. G

agen und üb

mester auf Stoi

it Karisru

einrich Schä

Lifette Reid

jees, Schuhh

tina Karber

peter hier,

n bon Unter

bon hier. -

abeth Sark

lingen, G

Barbara Ri

r, Privatier

in bon Fra Lina Wittm

nsbach, Die

aroline, alt

Rung. -

fters Gotti

Johann Dür

a. D., ein

Bater Georg

auline Lu

Dr. 251.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abounementspreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Kig., vierteljährlich Wet. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Kig. Bet der Kost bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährl.

Redaftion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. — Poftzeitungslifte: 8144 Sprechstunde der Redaktion: 12—1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags. Juserate: Die einspaltige, Kleine Zeile ober deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme von Inseraten sür nächste Rummer vorm. ½9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zubor, spätesten 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends ½7 Uhr.

Drud und Berlag: Budbruderei Ged & Co., Rarlerube. Berantwortlich für Leitartitel, Badifche und Deutsche Politik, Ausland, Kommunals politif und Lette Boft: Bilh. Kolb; für den fibrigen Inhalt: A. Beigmann.

Für ben Inseratenteil verantwortlich: Rarl Biegler in Rarlsruhe.

Die Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten.

Cande der Trusts, in denen einzelne Wirtschaftskritiker ie sidersten Borbeugungsmittel frisenhafter Störungen liden wollten, sich fast über Nacht, wie wir schon bren Schrecken offenbart. Einer noch nie dagewesenen ihenden Konjunktur war in Amerika, wie bei uns, eine riode driidendster Geldnot gefolgt. Die Rückwirkungen dieser Kalamität äußerten sich in Kursstürzen, Einschränkmgen der Spekulation und Zusammenbrüchen einzelner Besellschaften, doch ernstere Folgen des eingetretenen Konmfinrrudganges wurden eifrig bestritten, nur eine Erattung wurde tonstatiert, der bald wieder die Erholung

Da brach am Ende voriger Woche einer der in der Kupferspekulation gebietenden "Könige", Aug. Heinze nammen. Der Kupferkrach, bessen Berschärfung nicht zuest seine Schuld war, begrub ihn. Ein Stein war ins oslen gefommen und ging als Lawine nieder. Heinzes turz rif die ihm nahstehende Bankfirma Otto Heinze u. Cie. mu, ihr folgten schnell aufeinander eine Reihe lleinerer und mittlerer privater Bankfirmen, dann brach ne staatliche Sparbant zusammen und Schlag auf Schlag auch bedenklich frachen. Uten 4 der angesehensten Newhorker Banken ihre Zahmgen ein. Es waren das die Merkantile Nationalbank, ie National of North America, die New-Amsterdamer Bank und die Aniderbocker Trustcompany.

Die Nachricht von der Zahlungseinstellung der letzt genannten Bauk rief panikartige Erregung in Newhork ervor, ihre Kassen wurden bestürmt. Polizeigewalt wurde egen das seine Depositengelder zurückfordernde Publikum ufgeboten. Diese Kniderboder Bank gehört zu den borschnisten Bankinstituten Newyorks, die ihr anvertrauten depositengeider werden auf etwa 100 Millionen Dollar ihätt. Die Großbanken unter Leitung des Milliardärs lorgan begannen mit Unterstützung des Schatamtes soort eine Hilfsaktion, man versuchte den Anfturm des dublifums auf die Kaffen anderer Banken durch beruhiende Erklärungen zu verhindern. Dieses Bestreben ist sher kaum geglückt Die Trustcompany von Amerika fich tropdem einem Anfturm der Deponenten ausgesett. de Aniderboder Bank wurde geschlossen, der größte Teil

er deponierten Gelder gilt als verloren. Bisher hatte die Krifis sich auf die Banken erstreckt, m Mittwoch jedoch geftaltete fich die Bankfrise gur Igemeinen Wirtschaftskrise. Die Westinghouse lectric und die Westinghouse Machine Company sowie die curity Investiment Company stellten ihre Zahlungen in und wurden unter gerichtliche Berwaltung gestellt, auch für die Rernft Lamp Company wurde die Zwangs erwaltung verlangt. Berheerend wie eine Sturmflut brach die Katastrophe herein, schon sind die stolzesten Unternungen zusammengebrochen, unabsehbar sind die Opfer, die sie noch verlangen wird. Die Pittsburger Börse geichlossen worden, die Newyorker Borse verlief stürinsfat von 90 Prozent bewilligt werden, die Zinsfate ein Berg und eine Geele. muntten zwijchen 40 und 70 Prozent.

die deutsche Presse steht dem amerikanischen Krach ngen wieder an. Sie vergißt dabei, daß diese Dinge feine Sondereigenschaften der amerikanischen Spekulation und, die Geschichte der letzten Krise in Deutschland liefert ben handgreiflichen Beweis dafür. In dem großen Amerika aben sich die Produktionskräfte riesenhaft entwickelt. Die petulation entsprach diefer Dimenfion und der Konjuntturrungang ließ den Zusammenbruch entsprechenden Umng annehmen. Die Kontrolle der amerikanischen Banken it viel icarfer als bie in Dentschland genbte. Mehrere er genannten amerikanischen Banken brachen nicht infolge ngener Schwindeleien zusammen, sondern unter bem ploblich zurücksorderten. Solch einem Anfturm wäre auch für Südwestafrita bevorstehe. ande nicht amerikanische und vorsichtig geleitete Bank

in peinlichen Untersuchungen zu ergehen. Amerika ist von sein sollte, so wäre dies nur ein Zeichen dafür, daß Derneiner gewaltigen Krifis heimgesucht!

Staatsgelber die Weiterausbreitung der Krife zu hemmen und um die gefährdeten Inftitute gu ftuten. Gie wird hierbei auch von naheliegenden politischen Rücksichten geleitet. Eine schwere Wirtschaftskrise zur Zeit der in die ber vorigen Rummer ausführten, mit allen Nähe gerudten Präsidentenwahl kann den Busammenbruch der seit langem herrschenden republikanischen Partei, den Sieg der Demokraten im Gefolge haben.

> Bei den internationalen Beziehungen und Beteilizungen der großen Banken aller Länder, bei den maffenhaft in Europa untergebrachten amerikanischen Papieren, bei der engen Berknüpfung der Weltwirtschaft kann die Arise, die von Newyork auszugeben scheint, die ganze Welt ergreifen. Auch in Europa ift der Geldmarkt überspannt, erst vor wenigen Tagen ist eines der angesehensten Samburger Bankhäuser zusammengebrochen, weite Kreise in Mitleidenschaft ziehend. In Deutschland hat, wie die Entwicklung der Eisenpreise vor allem lehrt, die Brofperitätsperiobe langft ihren Sohepunft überschritten. Die Bankbriiche in Amerika werden überall das Kapital einschüchtern, den Unternehmungsgeist nicht weiter anstacheln. Es weht schwille Krisenluft. Bielleicht geht das Gewitter an uns vorüber; es fann aber

Politische Uebersicht.

Programmberleugner und Parteiverräter!

Die bürgerhch demofratische "Berliner Bolfszeitung" fällt über die Haltung der freisinnig-volksparteilichen Führer dieses wahre und fräftige Urteil:

hundert Leitartifel der fraktionsoffiziöfen Breffe bermogen diefen noch nicht bagewesenen Barteiffanbal nicht aus der Weit zu schaffen. Die konfervativ-freifinnige Blockidee erweist fich jon beshalb, weil fie biefen Barteiffanbal gezeitigt oat, als ein Fluch für ben Liberalismus. Denn burch solde Fruchte der unsekigen Blodpolitik wird der Liberalismus, wie ihn die freifinnigen Blodfflaven berfteben, aufs schwerste tompromittiert. Die von der Bulowichen tonferbatib-liberalen Baarungsibee hypnotifierten Freifinnigen treiben bamit ben Liberalismus in einer ber fdwerften Grifen, die er bisher bestanden hat. In den weitesten Kreisen der freifinnigen Bablerichaft guchtet man mit biefer Unterwerfungepulitit ein folche: Digtrauen gegen die Bringipien. festigkeit bes Liveralismus, einen folichen Unmut gegen bie Brogrammverleugner und Barteiverrater, bag feine mobigeflidten Tiraden bon ber "unentwegten" Sochhaltung ber freifinn gen Grandfabe mehr berfangen. Die verftanbigeren, flarer fehenden Babler werben ben Barteioberen, bie fich ju fold, unwürdigem Spiel hergeben, ins Geficht lachen.

Die hoffnung, daß die fuddeutschen Demofraten, bag ein Baper, Saufmann, Mufer, Beneden und andere die Unterwerfung des linksliberaler Blod's unter die reaktionaren Machenschaften bes fonservativ-freifinnigen Blods nicht mitmachen, ja fie aufe entschiedenste brandmarten werden, ift noch in einigen freifinnigen Rreifen Norddeutschlands lebendig. Bird fie gu ichanden werden muffen?? . . .

Wir fürchten, diese Soffnung wird gu ichanden mermich, die Banken ziehen alle nur erreichbaren Außenstände den! Denn Herr Paper ist einer der eifrigsten Agenten n, für ein Darlehen von 200 000 Dollars mußte ein des Bülwoblods und mit dem Berliner leitenden Köpschen ich aff ung der Todes itrafe eingebracht und bean-

Der "liberale" Blod gegen die Sozialbemofratie.

Auch in den deutschen Rleinstaaten rüftet sich der Blod siemlich ratlos gegenüber, sie stimmt die alte Leier von zu volksse-molichen Taten. Bei den im nächsten Jahre stattsgrandiosen Schwindeleien und den blutigsten Ausschreissindenden Bahlen zum anhaltischen Landtage werden die Linksliberalen mit den Nationalliberalen zusammengese. In Dessau ist bereits eine solche Einigung erfolgt. Den Linksliberalen sollen bort ihre zwei bisherigen Mandate berbleiben, während das dritte Mandat, das bisber Genosse Beus inne hatte, den Rationallibe-ralen (!) zufallen soll. Bei der letten Wahl vor fünf Sahren hatten fich die Deffauer Linksliberalen mit ben feit der Grundung des Reiches 1871-1907". Es handelt Sozialdemokraten verbunden.

Neuer Krach im Rolonialamt?

Die "Leipz. Neuest. Nachr." wollen von gut unterrich-teter Seite ersahren haben, daß ein Bruch zwischen bem Anfturm ihrer Runden, die die ihnen anbertrauten Gelder Lindeguist wegen deffen berüchtigtem Eingeborenenerlaß

burg des anarchijchen Zustandes, in dem sich das Kolonialamt bor feinem Amtsantritt befand, nicht Berr geworden Die amerikanische Regierung macht große einen Gang wagen wird, muß man umsomehr bezweifeln, Die wirtschaftliche Krise, die bermeintliche Kinderkrank-Land der fapitalistischen Gesellschaft, hat in Amerika, dem Staatsgester die Weiterausbreitung der Orise zu hemmen guist itellt. Und wenn Serr Dernhurg klein beseicht und quist stellt. Und wenn Gerr Dernburg flein beigibt und seinen Liberalismus für seine Amtszeit in den Gisschrank legt, so wird er sich vor den Kopsch, Müller-Sagan und Biemer nicht zu schämen brauchen.

Gin leibhaftiger banrifcher Sofrat in einer Gewertfchafteverfammlung.

Das jozialdemokratische Gewerkschaftskartell in dem baherischen Städtchen Kausbeuren veranstaltete dieser Tage einen Bortrag über Bolksbildung. Als Gast war auch der rechtskundige Bürgermeister der Stadt, Hofrat Stumpf, erichienen, ber ben Bortrag begrüßte und um die moralische Unterstützung des Gewerkschaftskartells bat bei seinem Bestreben, für die Stadt eine allgemeine Bolks-bibliothek zu errichten, was schon einmal an dem Willen der bürgerlichen Stadträte gescheitert sei. Bildung macht frei sei seine (des Hofrats) Ueberzeugung. Auch bat der Bürgermeister die Arbeiterschaft um ihre Unterstützung bei der Durchführung einer Berbesserung der Kleinwohnungsberhältnisse, nachdem ihn in solchen Fragen das bürgerliche Raiskollegium im Sticke lasse. So muß es erfreulicherweise kommen — Intelligenz und Arbeiterschaft zusammen gegen beschränktes Spiegertum!

Früchte "driftlichenationaler" Erziehung.

Bu welchem Grade von Verdummung die christlichnationale Erziehung führt, beweift ein Flugblatt von den verfl ffenen Gewerbegerichtsmahlen in Des, das uns ein günstiger Zufall in die Hand gegeben hat. Dort stand den frei organisierten Arbeitern eine Gruppe gegenüber, die sich stolz "christlich-national" nannte. Um nun die verhaften Freiorganisierten mausetot zu schlagen, gaben diese "Christlich-Nationalen" ein Flugblatt heraus, das folgende unglaublichen Stellen enthielt: "...denn die Sozialdemokratie sagt, der Mensch stamme von einem Affen ab, und wie ist es möglich, daß ein affenartiges Befen im Ramen des Raifers nud der Gerechtigkeit handeln fann? . . . Fort mit dem Umsturz! Fort mit der Sozialdemokratie! Weg mit den Religionsschändern! Weg mit den affenartigen Wefen! — Hoch die Fortschrittspartei (! Redaktion)! Hoch die Solidarität der christich-nationalen Arbeiterschaft! Dieses Produft flerikaler Erziehung zeigt mit erschreckender Deutlichfeit, wohin die Arbeiterschaft kommt, wenn fie sich in die but des Klerikalismus begibt

Husland.

Schweiz.

Berftaatlichung ber Fenerberficherung. Im Kanton Graubunden ift die Gesetzesborlage betreffend die Einführung der staatlichen Gebandeversicherung in der Bolfsabstimmung mit 7500 gegen 4600 Stimmen angenommen worden und gleichzeitig haben die fozialdemokratischen Bertreter in den fantonalen Parlamenten Genfs und Neuenburgs die Einführung der staatlichen obligatorischen Gebäude- und Mobiliarversicherung beantragt, wobei in letterer auch die Ernte, Klein- und Großvieh inbegriffen fein

Frankreich.

Mbichaffung der Todesstrafe. Die Justigkommission ber Kammer hat ihren Bericht über die Borlage gur Ab. tragt deren Annahme. Die sozialistische Fraktion wird die dennige Beratung diefer Borlage verlangen, um der Agitation für die Erhaltung der Todesstrafe ein Ende au machen.

Badische Politik.

Bodenwertfteigerung und Bodenmonopol.

Ein intereffantes Beispiel von Bobenwertsteigerung gibt Dr. Sigmund Schott, der Direktor des Mann-heimer Statistischen Amtes, in seinem Berke: "Mannheim sich dabei um ein großes, außerhalb des eigentlichen Stadt-Weichbildes gelegenes Gelände, das sogen. "Gontardsche Gut". Dieses 92 802 Quadratmeter große Gut war seit Gut'. Dieses 92 802 Quadratmeter große Gut war seit dem Jahre 1853 im Besitze der Evangelischen Kollektur in Mannheim gewesen, von der es i. J. 1890 ein reicher Kommerzienrat sur eine knappe 1/2 Million, d. h. also den Quadratmeter für 5.28 Mk. abkauste. Der rührige Gechäftsmann leitete fofort die Ausschließungsarbeiten ein, Wenn oteler Erias, der den jandarzen Bandin in Sub- die zweite Hand die zweite Hand, nämlich an 27 neue Besitzer übergegangen, west lond-, eigentums- und rechtlos macht, ohne Wissen und die zweite Hand, nämlich an 27 neue Besitzer übergegangen, west lond-, eigentums- und rechtlos macht, ohne Wissen und die zweite Hand, nämlich an 27 neue Besitzer übergegangen, Wenn diefer Erlaß, der den schwarzen Mann in Gud- und binnen drei Jahren war nahezu das ganze Terrain in iber die Schuld des einzelnen Spekulanten an dem Krach Zustimmung des leitenden Staatssekretärs herausgegeben die dasur einen Durchschnittspreis von 22,38 Mk. pro Om.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

ie fonig

vabridei

gu tun h

des Stat die Mögl

feine Bel

eine inti

s nicht i

jeugen w

peil et

Keincid

ideint u

Hes ubi mhig die ft. Das

en Raife

änger 1

mit dent Behandlu

m Geric

este Ret

bwanglio

mas mo

grauen"!

gnn, ein

Infere &

Bort geic

dirne an

Ohrfeige!

wijchen

en Emp

ödften 2

es Graf

Brozeg ift

wird mit

erflärung

erurfacht.

ung wäre

fer ift bic

Intfernun

Sind Für

daß das L Diese Fra Merhöchste

in jo, da

Mäger rül

itfernt ge

or bem 23

inen Bäd

Berfidie, h

en hat vo

en, und

Bäberajt"

er hat n

n Molitic

indelt?

gt: Her

n, mo di

MIS 5

den, die für das durch Straßenbauten allerdings um fast 30 Prozent verringerte Terrain durchschnittlich 34,71 Mt. pro Om. gegeben hatten. Der Parzellierung folgte die Bebauung rasch auf dem Fuß, und heute ist aus dem Gon-

Wir haben hier alfo eine Bobenwertsteigerung im Laufe von fünf turgen Jahren von 5,28 Mf. pro Om. auf 34,71 Mt. ober um mehr als das fechsfache, wobei allerdings die erwähnte Reduftion des Terrains und der Aufffir Stragenberftellungen in Betracht gu gieben ift Geschaffen ist dieser Wert in erster Linie bon ben heutigen Bewohnern ber Grundstücke; monopolifiert und gum Teil schon vorweggenommen wurde er von den jezigen und früheren Beiibern derfelben.

Der Pfarrer als Weinhändler.

Im "Badischen Beobachter" findet sich folgendes Inferat:

1906er gu 56 Pf. pro Liter. Faffer von 50 Liter an leihlveife ober jum Gelbitfoftenpreis. 2. Miller, Bfarrer, Schliengen (Baben). Garantiert naturreiner Martgräfler.

Pfarrer, daß sie zu folden Geschäften greifen. Ein Glud nur, daß ihr Beruf ihnen die nötige freie Zeit läßt.

Schon wieber ein neuer Titel. Rach einer landesberrlichen Berordnung erhalten die Forstpraktikanten, welche die Staatsprüfung bestanden haben, die Bezeichnung "Forstaffessoren" Randidaten, welche in ber Prüfung für bas Lehramt an höheren Schulen für beftanden erflärt wurden, haben die amtliche Benennung "Behramtspraftifanten" gu führen. Mit bem 18. Ottober wurden einige Bestimmungen betreffend bie prattifche Borbildung ber Lehramtstandibaten erlaffen.

Die hofkamarilla im Badekostiim.

(Progen Moltfe-Sarben).

Gine Erflärung bes Grafen Moltte.

Nach Gröffnung ber Situng verlieft ber Privatflager Graf b. Moltfe eine Erklärung, die fich auf feine Berabschiedung begieht. Als die Beschulbigungen an ben Raifer gelangten, habe er bem Generalabjutanten b. Pleffen fein Ehrenwort gegeben, bag er nie mit Männern fezuellen Umgang gehabt habe.

Die Blaiboners. Sierauf nimmt Juftigrat Dr. v. Gordon bas Bort gu feinem Plaiboher: Es ift wohl in biefem Saale fein Deutscher, ber nicht mit tieffter Beschämung und Entruftung bon den Borgangen Renntnis genommen, die in ber Billa Abler in Botsdam sich ereignet haben. Es ist besonders bedauerlich, daß biefe furchtbaren Dinge borgefommen find bei ben Führern gerabe ber Garbe, zu ber aus allen Provingen bes Baterlandes die Elite ber Mugend bes Bolfes ftromt. Und um fo bedauerlicher find biefe Worgänge, als zu befürchten ist, daß durch die Kunde von alles bem eine Disziplin bernichtet wird, bie nachher burch feinen Drill wieder gut gemacht werden tann. Was haben fie benn aber mit diefem Prozeg zu tun? Ift etwa ber Beflagte berjenige gewesen, der in dieses Godom und Gomorrha hineingeleuchter hat er etwa ber Tugend eine Stätte bereitet? Rein. Diefes Berbienft tann er fich nicht bindizieren, fondern es ift bas Berbienft eines einfachen Mannes aus bem Bolfe, bes Burfchen des Grafen Lynar. Um das Bindeglied mit den Anfculbigungen gegen ben Grafen Runo b. Moltte berauftellen, ift bann ber Beuge Bollharbt in Die Erfcheinung getreten, ber die Behauptung aufstellt, er habe nach einer Zeit von 10 Jahren ben jegigen Privatflager wieberquerfennen geglaubt ale einen Mann, ber auch in ber Billa Abler berfehrt habe. Diefes Biebererkennen nach fo langer Zeit ift schon an sich febr berbächtig. Seine Behauptung leibet außerbem an großer innerer und äußerer Unwahrscheinlichkeit. Und wer ift biefer Berr Bollhardt, biefer unbefannte Berr, ber bie Beitungen um Berichmeigung

Die Aufteilung ging nun weiter bor fich, und feines Ramens ersucht hat? Er hat feine Kameraben felbst i. 3. 1895 waren in ber dritten Sand 102 Besitzer vorhan- in jene Krise ber Unstitlichkeit eingeführt und selbst an jenen Dingen teilgenommen und nun nach Jahren Berrn Garden Mitteilungen darüber gemacht. Da möge jeder ermägen, welchen Glauben diefer Mann verdient. Ich will nun auf die Borgange beim Abschied des Rlagers gurudfommen. Als der Urs besonderen Bert darauf legen, dies bem Gerichte dargutun tarbichen Gut ein neuer Stadteil von 6000 Einwohnern titel in ber "Bufunft" erschien und Gr. Majestät vorgelegt ich Ihnen den Mann in bem richtigen Lichte zeigen will, geworden, deffen Boden natürlich ftandig weiter an Wert wurde, hat Graf Moltte dem Generalabjutanten fofort fein gewagt gat. zu versuchen, einen beutichen Schriftsteller Shrenwort gegeben, baf bie Behauptung des Blattes unwahr ift, nur die Buhrheit gefagt hat, ins Gefängnis zu Bringen. bann aber hat er fich gefagt: 3ch bin bier fehr belaftet und muß einstweilen mein Amt niederlegen, um mich gegen die Ber- ben behaup'et hat, wahr ift, ja, daß noch manches andere bächtigungen zu wehren und mich reinigen zu können. Das ift ber Ctandpuntt eines preugifden Offigiers. Das Umt ift nicht flare, bag fich ber Gegner nicht gescheut hat, einem preu für den Mann, sondern der Mann für das Amt. Aus diesen Gerichte mit einer bewuften Unwahreit zu bienen. Der Artifeln haben nicht nur wir, sondern die maßgebenden Kreise und vor allen Dingen die gesamte Breffe die bestimmte Ansicht gewonnen, Sarben habe nicht von psychischer Beranlagung fprechen wollen, sonbern bon Verfehlungen, fei es im Ginne des Strafgesetzes, sei es im Sinne der Moral. Man braucht in taufend Fällen Dinge nur anzudeuten, weil man weiß, diese ber Berr Gegner die Rebe, die er soeben gehalten hat, in Andeutungen werden berftanden. Aber auch die anderen Behauptungen der Artikel entsprechen nicht der Wirklichkeit. Herr Harben fpricht forigesett von "Gruppe" und "Grüppchen". haben wir gier gehört? Wer bleibt übrig? Rürft Gulenburg und Graf Moltfe! Gewiß, ber Raifer bat biefe beiben Berren feiner Freundschaft gewürdigt! Aber wie fommt Berr Lecomte Gie muffen wirklich ichlimm baran fein, die Berren hier binein? Um bas Binbeglieb herzustellen, fagte Berr Barben: "Die Freunde meiner Freunde find auch meine Freunde," Das ist fehr geistreich, aber doch keineswegs überall zutreffend. Bezüglich des Grafen Hohenau ift keineswegs bewiesen, daß mein Mandant etwas gewußt hat. Was in aller Welt haben denn nun eigentlich biese Dinge, biese angebliche Perbersität mit ber Politit zu tun? Wenn jemand auf dem Standpunkt steht, daß Derjenige, der etwas feminin veranlagt ist, absolut nicht für politifche Geichafte paft, bag bies ein Unglud ift, fo lagt fich eine folde Saltung berfteben. Aber Berr Sarden fteht, wie wir auch von Dr. Sirschfeld hörten, nicht auf diesem Standpunkt. Er hat in seinen Artikeln unter Berufung auf Friedrich den Großen, Michel Angelo und andere große Männer die Meinung verireten, bag biefe Manner burch ihre homofequelle Beranlagung nicht gehindert murben, hervorragend tüchtige Bolitifer und Runftler zu fein. Beshalb benn bier nur ploplich fo viel moralifdes Bewuftfem bei bem Betlagten bafur, bag ber eine ober andere infolge feiner homosexuellen Beranlagung ungeeignet sei gur Politik. Harden hatte neben seinem politischen er sich endlich zu bem Geftandnis, daß es nicht wahr ift, Zwed auch einen kleinen Nebenzwed und konnte bei biefer Gelegenheit erreichen, ben Grafen Moltte zu bernichten, gegen ben er wegen des Chescheidungsprpzesses interessiert war. Die Tafelrunde ist verschwunden. Richts ist davon übrig geblieben im politischen Sinne. Die Freundschaft zwischen meinem Mandanten Gerich; eine bewußte Unwahrheit gesagt hat. und bem Fürsten Gulenburg ist eine burchaus reine und ideale. Er ift mit ihm durch gleiche musikalische und schöngeistige Bande verbunden. Er hat mit ihm in München schon glüdliche Stunden verlebt und wenn er ihn "treue liebe Seele" nennt, fo foll bas homosexuell sein? Der eine sagt: "Alter Efel" ober "Alter Dachs", Graf Moltke fagt: "Liebe Geele". Nichts ift bon erotischer Betonung bewiesen, nichts ift erbracht, was sich nicht bertrüge mit voller Mannestraft. Wenn jemand so bargestellt wird als weibisch und es fich noch um einen Offigier, um einen Rommandanten von Berlin handelt, so ist das beleidigend. Wir franken jeht baran, daß die Intellektuellen sich immer weniger beteiligen am öffentlichen politischen Leben, das liegt daran, daß nicht jeder Luft hat, fich nach dem Belieben eines jeden beliebigen Dritten an den Pranger stellen zu lassen. Aber die Intellektuellen haben die Pflicht, daß sie im politischen Kampfe immer anständig bleiben und tommentmäßig verfahren. 3ch erkläre, daß bie Maffen, die Berr Harben bier angewandt bat, unfommentmäßige waren. die berboten werden müßten auf der Haager Konfereng! Bas Berr Barben geschrieben hat, ift geeignet, bas gange Lebensalud eines Menschen zu gerftoren. Reigen Sie nun burd Berhängung einer ernften Strafe gegen ben Bellagten, bag ein preußischer Gerichtshof in der Lage ift, die in den Schmut gezogene Ehre eines Mannes wiederherzustellen. Es ergreift

Juftigrat Dr. Bernftein:

Ich beantrage, ben Beklagten freizusprechen. ich for nte hiermit die Verteidigungsrede schliegen. hat aver gefagt, daß er die Artifel nicht verstanden habe. Behauptung ist eine beworfte Unwahrheit und ich werde Rlager weiß beffer als wir allezusammen, daß alles, mas ist, was voi läufig noch gar nicht behauptet worden ist. Gegn'r but ferner gefant, er habe beshalb erft jo fpat bi leidigungeliage ergeben fonnen, weil Berr Barben fich f sichtig ausgebrückt habe bag er gar nicht gemerkt habe, o Bele bigung vorliege, und daß man ihn gemeint habe. das der Fail ist, bann liegt eben keine Beleidigung bor. ger Woche, vielleicht am 22. Oftober abends gehalten be würde ich mich nicht darüber wundern. Nachdem aber ! Freigniffe in der Verhandlung abgespielt haben, eine be Rebe su haiten, if mir mehr als unverständlich. (Mit er Stimme): Mir und jedem andern Menfchen ift und bie unberfiandlich, wie mit einer Spur von sittlichem Bathos ; etwas für den herrn Erafen Kuno b. Moltke noch bor Gericht in Anspruch genommen werden kann. Herr b. L ber Direttor des Deutschen Schauspielhauses zu hambu mir geschrieben und ift bereit, feine Ausführungen eib erhärten: Rach bem Erscheinen bes Artikels "Nachtbilb" Harfuer und der Guge - habe ich dem Fürsten Philipp (burg und bem Grafen Runo Moltke, in beren Intereff mit deren Wissen ich seit Jahren eine Berständigung mit Sarden herbeizufihren suchte, gesagt, Sarden halte sexuell abnorm und glarbe, es sei aus politischen und p nischen Gründen notwendig, daß fie aus dem Bordertreffen der Bolit: gurudtraten. Irgend eine Regung perfo Grolles emefindet Barben gegen fie nicht. Das fagte ich fähr am 25 November 1908 dem Fürsten Gulenburg und Grafen Multfe. Mindeftens feit biefen Ginzelgefprächen meiner Ueberzeugung aber fehr viel länger, wiffen beibe & aus welchen ausid,lieglion Grunden Berr Barben fie gel lich befämpfte. Traut Graf Kuno b. Moltke herrn b. Bu, daß er bereit ift, einen Meineid gu leiften ober enti er fagt, er habe die Artikel nicht verstanden? Jeht hat e raurigen Dui, seinen beutschen Richtern die Unwahrte fagen. Entweber ift Freiherr b. Berger ein zum Meine reiter Mann ober es ftrht feft, daß Graf Runo b. Moltte

Graf Moltke hat ohne Erfolg den Staatsanwalt be entweder ist also die Staatsanwaltschaft überzeugt, daß für dieje Sache nicht einsehen fann, ober sie erblidt Artifeln teine Beleidigung. Der Rläger hat das Bed, er überall in ber Gefellschaft von Baberabisten fich bewegt, es gu miffen. Die Behandlung, welche ber Graf feiner fell Fran vor gang Deutschland hat guteil werben laffen, ift u zeihlich und charatterlos. Das genügt, um feine Entfei als ein Berdienst harbens erscheinen gu laffen. Darf für tie Bejehung amtlicher Stellen ein Freundschaftsbe ber angebeuteten Art maßgebend fein? Die Tafde gefdichte bewußt, bağ Graf Moltte homofeguell veranlagt

Juftigrat Dr. Bernftein erflärt, er habe Barben ju Anfang gejagt: Die Freunde werben ben Moltke borie und ihm fagen: Dir fann man vielleicht nicht viel ben bann haben wir boch wenigstens geklagt. Go ift es aus fommen. Vor Berleumbungen foll man nicht fliehen. Serr Lecomte nicht fo viel Ehrgefühl hat, fo hatten if anberen ale Ehrenmänner bazu zwingen muffen. De fachste Beweiß des Grafen Moltke wäre für ihn doch die 3e vernei, mung der herren Fürst Eulenburg, Graf Hohena Lecomte gewesen — wenn er sich unschuldig gefühlt Graf Moltf: hatte ben Staatsanwalt ersucht, ex officie Beschrierde barüber ift ber Kläger in allen Inftanzen

guschreiten. Der Staatsanwalt hat es abgelehnt. Be wiesen worden. Ihm wurde überall gesagt: "Diefe Ich tenne bas gange Baltenland wie meine | birefte Frage gerichtet, aber bas ging benn boch nicht g und fo nahm er fich vor, bei Gelegenheit barauf zu fprede

> "Es ift nun ichon gum brittenmal, bag Gie eine intere perfonliches Bech. Nächstens werbe ich Sie bitten muffen allein alle diese interessanten Dinge noch einmal zu rell lieren."

> "Lieber nicht, herr Graf. Man foll einen guten Bit nochmals erzählt."

"Auch an Wahrheit?"

"Sie egaminieren mich ja heute gründlich, Herr Gtaf." "Weil Siz mich von jeher ftark intereffiert haben, Ber ters. Das wissen Sie boch.

Diesmal empfand Dulters ein unangenehmes Gefühl daß er sich hatte gefteben können, weshalb. Aber der Graf ihm heute nicht, benn er schlug einen gang ungewöhnlichen tie Unruhe, die ihn darüber befiel, fortwährend an das en Und als Dulters das fah, fagte er wieber gemütlich: "Die zu werden, was er am liebsten gar nicht mehr berührt hätte. Das nächste Mal wollte er boch vorsichtiger sein mi nen "romantischen" Erzählungen. Es gab boch zu neug

Bum Glud hielt ber Wagen, benn man war am Biel. ftinktibe Gefühl, einer großen Gefahr entronnen gu fein. "Sie brauchen mich nicht abzuholen, Karl," rief Di

Er witterte heute eine längere Sitzung mit bem bereiten.

Der Rutscher hatte die Sand militärisch gegen bie (Fortsetzung folg

Der holzbandler.

Moman bon Mag Kreher.

26)

(Machbr. perb.) (Fortsetung.)

Als er bann in ben Beitungen von bem "Selbstmord" las, war er mehr verblüfft als überrascht. Das war eine Wendung, bie er nicht erwartet hatte. Olga Rabowsta fich erschoffen? Mein, bas tonnte nicht möglich fein! Er hatte boch beutlich ben Mann gesehen und einen Schuf gehört. Dieses "einen Schuf gehört" machte ihn bann lachen. Denn woher wußte er, bag gerade Dulters geschoffen haben follte? Konnte fie der Schmach ber Peitsche (benn sie hatte ihm gesagt, daß ihr Mann sie beitschen wurde, wenn er bon ihrem Treiben erführe) nicht einen freiwilligen Tod, begangen unter Einwirfung des Augenblids, borgezogen haben? Gine innere Stimme fagte ihm bas Gegenteil; ber Ebelmann in ihm baumte fich auf gegen himmelfchreiendes Unrecht, das unbeftraft bon bannen gieben follte. Aber der Gelbsterhaltungstrieb des "lebensflugen Mannes", was eigentlich nur eine Umschreibung für selbstfüchtige Feigheit war, raunte ihm gu, feinen Namen mit ber "Affare" nicht gu berbinden. In solchen belikaten Dingen, wo es sich um Chebruch handelt, scheut man die öffentliche Bloßstellung eines wohlaccreditierten Namens und handelt am besten wie der Bogel Strauf, ber feinen Ropf in ben Sand stedt, um nicht gesehen naffen Motten meinen es gut. Wo die hinfliegen, ba bleiben fie Bu werden. Die öffentliche Deinung hatte fich für den Gelbit- tleben." mord entschieden, ergo mußte es auch dabei fein Bewenden haben, denn die öffentliche Meinung hatte immer recht.

fich doch gang anders verhalten habe. Niebusch hatte in der Gile entsetzlichen Tat, die über Dulters hereingebrochen waren? Wie herren atmeten unwillfürlich auf, als hatten fie das gleich awar nur gang zusammenhanglos berichtet, aber wie der Blit durfte er diesen Mann, der sich ihm bisher nur als wahrhaftiger war ihm, Lux, sofort die nötige Erkenntnis gekommen. Was für Freund gezeigt hatte, der von därklicher Liebe um sein Kind erein prächtiger Fabelbichter, biefer Dulters! Gin großer Sati- füllt war, ber als ein burchaus nobler Chrenmann galt, auch nur bem Ruticher noch während bes Aussteigens gu. rifer auf fich felbst, ber die Gigenverspottung so weit trieb, fich in Gedanken verdammen, ohne auch über fich felbst ein ahnliches etwas später kommen follte, möchten die Damen mich en ın andere Gewandung und in andere Zustände hineinzuberseten. Berbammungsurteil auszusprechen? Unter diesem Gedanken- bigen. Ein graufiges Märchen aus Taufendundeinenacht.

fürlich. "Ich hatte welche," klang es kurz zurück.

"Waren Sie selbst schon ba oben?"

ters breit und laut auf. "Sonderbare Frage. Ich und nicht in hatte er fich fofort babon überzeugt und an Dulters eine gang ! Schnee.

Livland gewesen. Beftentafche.

nun bas Wort

"Bitte um Entschuldigung für meine naibe Frage. Es mare tommen. auch wirklich unerhort, wenn ein Mann wie Gie nicht in Libland gewesen sein sollte." Graf Lux lachte mit, aber boch in Geschichte aus Ihrem Leben erzählt haben und ich nicht bornehmer Zurüchaltung. Lautes Lachen fand er ftets plebejisch. war," begann er dann wieder, getrieben von der Sucht, D Wieder glitt fein Blid aus den halbverschlossenen Augen zu Dul- zu irgend einer bestimmten Bemerkung herauszufordern. ters. Dann rudte er ploglich weiter nach rechts.

Dulters dagegen redte sich sogleich nach links. zu eng, Herr Graf?"

"Nein, nein - ich bante. Ich fibe gang behaglich. "Wir find ja auch gleich am Ziele. Ein Schweinewetter zweimal machen. Und jede Geschichte verliert, wenn w

heute." Bug befand fich burchaus nicht fo behaglich. Denn plötlich

flofte ihm Dulters Grauen ein, bas burch biefe trube, winterliche Stimmung noch erhöht wurde. "Ein Mörber fitt neben bir," war fein Gebanke, der immer wiederkehrte. "Allerdings ift es kein Mörder aus gemeinen Motiben, aber er hat fie doch meuchlings erschoffen, bas fteht fest." Plötlich aber, als Dulters den Kopf wandte und ihn wie gleichgiltig groß anblickte, als erwartete er, die Unterhaltung wieder aufgenommen zu sehen, an. Dulters hatte die Empfindung, als wollte Lux immer bermochte Graf Lux ben Blid nicht auszuhalten. Er wischte fich anderes gemeint haben, als was er fagte. Bielleicht war bie Augen, als ware ihm etwas hineingefommen.

In Wahrheit bewegte ben Grafen gang etwas anderes. Er Menichen, die um den fpringenden Bunft niemals herumte hatte sich plötlich bei einer wunden Stelle in seinem Gemüt er- konnten. Und nun hatte er plöglich erfahren, daß der Vorfall damals tappt. War er nicht der Urheber des ganzen Unglück und der gang warf er bann die Frage auf: "Was wurde er wohl getan "Saben Sie noch Freunde in Livland?" fragte er unwill- haben, wenn bu bamals ftandhaft verweilt hatteft, wurde er dich und so hielt er es für beffer, fich gleich felbst barauf wohl über ben Saufen geschoffen haben?"

Graf Lux wußte nicht, war es bas hundewetter, bas ihn plöhlich fo unangenehm durchschauerte, ober war es der Ge- frempe gelegt und nicte nur ftumm. Dann fnallte die P "Aber selbstberständlich, Gerr Graf." Diesmal lachte Dul- banke an die Möglichkeit des Falles, die er erwog? Am liebsten wieder und die Rappen warfen die Beine kolett über den

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ndeen ich rurteilen it Politit auben, do an in D enticher A ind macht rungen: d den M h begreife Gie ben

uri mit Ac as ift bre mg das - Itidaft t. Ich t Ien, der ht dum ficht, die ah "Oben" otten. Mis So

d mir b

ed foll ver

tein Offigi Bte erft ? recht. oltte, joilt

Seite 2 cechen. Ich ließen. ind ich werhe cicite darzum e zeigen will, is gu bringen. daß alles, was anches andere worden ift. dienen. Der erft fo fbat h Sarden fich i emerkt habe, of meint habe. idigung bor. halten hat, in s gehalten ba achdem aber fi aben, eine ber blich. (Mit er en ift und ble ichem Bathos ; Itte noch bor n. Herr b. g s zu Hamby ührungen eib "Nachtbilb" cften Philipp (eren Interes ändigung mit rden halte tischen und p Regung perfo Das faate im Eulenburg un inzelgesprächen,

n zum Meine Luno v. Moltte aatsanwalt be erzeugt, daß hat das Bed ten fich bewegt Braf feiner fell en laffen, ift m n feine Entfe affen. Darf undschaftsbe Die Tafder uell veranlagt habe Sarben Moltte borie nicht biel ben icht fliehen. fo hätten ih muffen. De ihn boch die Be Graf Sobena Idig gefühlt bgelehnt. Be n Instanzen rat: "Diese n boch nicht gi

te Herrn v.

ften ober enti

nicht wahr ift.

19 Jetst hat e

die Unwahrh

rauf zu spreche die eine intere und ich nicht ber Gucht, D iszufordern. bitten muffen

ien guten Wit ert, wenn ma

h, Herr Gtaf."

einmal zu rell

rt haben, Herr ehmes Gefühl Ger der Graf ungewöhnlichen te Lug immer

ielleicht war 🗱

end an das er

nehr berührt !

chtiger sein m doch zu neugi mals herumion par am Biel. t fie bas gleich nen zu fein. arl," rief Du 18 gu. "Wen

mit bem elbst darauf n

men mich enti-

ch gegen die fnallte bie Be tett über ben ortsetzung folg

foriglich preußische Ctaatsanwaltschaft, wenn einem Manne, er vor gang furgem noch Stadtfommandant von Berlin war, ine Berfehlung gegen die Strafgesethe borgeworfen wird, es ir geboten crachiet, die öffentliche Klage zu erheben. Wenn e Siaatsonwaltschaft hiervon abgesehen hat, so geschah es nabricheinlich, weil ber Staatsanwalt mit ber Sache nichts u tun haben will, weil fie nicht geeignet scheint, die Autorität Startes, dafür einzuseten. Es gibt allerdings auch noch e Möglichkeit, dog nach Anficht ber Staatsanwaltschaft ja gar me Beleibigung vorliegt. Der Aläger ist ein gang eigentumicher herr und eigentümlicher Freund feiner Freunde. Er hat eine intimen Freund, den Fürften gu Gulenburg. Man follte s nicht für möglich halten, bağ biefer nicht bor Bericht für ibn eugen will. (Seiterfeit.) Fürft Philipp Gulenburg seugt nicht, neil er fich bor ber Gesethesbestimmung fürchtet, welche auf Teineid Zuchthaus fest. Das ift es, warum er hier nicht erdeint und warum er den Zeugen Bollhardt nicht feben will. les übrige ift Schein, Spiel, Komobie! Ich glaube, ich fann nbig die Behauptung aufftellen, daß Fürft Gulenburg Baderaft Das fann man nach dem Zeugnis des Zeugen Bollhardt od wohl annehmen, und Herr Harden ift im Recht, wenn er inger mit dem König gehen, aber es foll nicht der Baberaft it dem König gehen. (Seiterkeit.) Charafteristisch ist die Sandlung, vie der Briratkläger seiner ehemaligen Frau bier Gerichtsjaale hat angedeihen lassen. Diese Frau als unwürdig hinzustellen, ist ganz ungeheuerlich. Es war die nte Retungsmöglichkeit! Graf Moltke foll eine "ibeale über- um nichts underes. bwanglime" Ratur fein! Bas foll Europa benken, wenn fo mas man lieft? Unfer großer Dichter Schiller hat nicht geichtet "Die Bürde des Klojetts", sondern "Die Bürde der trauen"! (heiterseit.) Empärend ist Beiterfeit.) Emporend ift es, bag gefagt werben

intfernung ber Träger alter Namen aus ihren Aemtern ohne gend Früfung gefaßt werben. Für mich ist die Frage: sind Fürft Eulenburg und Graf Kuno Moltte fo aufgetreten, 18 das Vorgehen des Schriftstellers Hardens berechtigt war? iese Frage ist für mich bereits entschieden, und zwar von llerhöchster Stelle durch den Raifer. Der Raifer bentt über in jo, daß er trot alles deffen, was der Verteidiger an dem läger rühmte, ihn aus seiner Stellung und aus seiner Nähe tfernt gat. Das ift das Urteil, das schon gefällt worden ist or dem Beierdigungsprozeß Moltke contra Harben. Wenn man en hat von herrn Lecomte gesprochen und von anderen Baderen, und es ist doch merkwürdig, daß, wenn jemand ruft, Sphäre einige Leute bespritte. Baderali", nun herr Graf Moltke die Tur aufmacht und fragt: er hat mich hier gerusen? (Heiterkeit.) Was geht ben Gran Moltle die aftive Homosexualität des Herrn Lecomte an? eshalb stellt er den Strafantrag, wo es sich um Herrn Lecomte eutscher Mann die Wahrheit sagen.

Das Schluftwort bes Grafen Moltfe.

Graf Moltte erkebt fich, sichtlich in großer Erregung, nd macht unter Zuhilfenahme eines Konzepts folgende Ausubrungen: Bürbe ich hier stehen, wenn ich nicht vor Gott d ben Manschen sagen könnte: Ich fühle mich nicht schuldig? d begreife es nicht, weshalb man mir immer wieder die Frage 1.ft, weshalb ich nicht mehr Stadtkommandant bin. Denn Sie deun, ich kann als Kommandant in Uniform hier sitzen d mir da zwei Sturken lang Lügenhaftigkeit und andere ichelbigungen borwersen laffen? Dann foll ich hinausgehen b foll ver'angen, daf; ein Mann auf der Strafe mich grugt, ni mit Achtung und Respekt begegnet? Das geht nicht und as ift bie zang einfache Lösung dieser Frage. Jeder Solbat of daß dies nicht geht! Ich bin in allen Ehren entlassen Es ist hier auch vorgebracht worden, daß die Staatsit die Erhebung der öffentlichen Anklage abgelehnt 3ch twerde eine andere Erklärung für diefe Ablehnung Die Staatsanwoltschaft hat einen Standal vermeiden en, der dis vor die Stufen zum Thron heranreichen würde, jum Segen des Baterlandes. Das Miftrauen und die icht, die durch dieser Prozeß in das Bolf eingedrungen ist, Dben' alles versumpft sein soll, ist schwer wieder auszu-

Als Sotbat bürfte ich mich hier nicht beschimpfen laffen. bein Offizier durfte fich hier so angreifen laffen. Deshalb hte erft der Rod herunter. (Mit vor Erregung fast heiserer nme): Das Geslüster, das nun entstanden ist, das heim-Luichein, das entsteht, wenn man nichts sieht, das gibt

machen Sie gutigft allein." (Beiterkeit.) Ich benfe mir, bag loie man den Namen Moltke in den Schmut gieht? Fruber Sie, daß wir unmittelbar vor einem Rriege ftanden mit zwei herrschie Jubel in diesen Tagen unter den Linden, und heute ınan möchte heute rufen. "Kreuzige ihn," wo man damals Hoianna rie.: Jo Setone es nochmals: Niemals hat die Freundichaft zwifaen mir und bem Fürsten Gulenburg einen erotithen Bug gehabt. Ich erkläre ferner hier nochmals, wenn ich vor Gericht rielich als Zeuge vernommen worden wäre, so hätte ich unter meinem Zeugeneide ausgesagt: Ich habe nicht gewußt, aß bei dem Grafen Hohenau oder den anderen Herren irgend eine homosexuelle Veranlagung vorliegt. Ich habe 42 Jahre des Königs Rod mit Stolz getragen und niemand hat daran zu tasten gewagt und mir auch nur das Geringste nachsagen können. Diejer Mann, der dort fitt (er weist mit der Sand auf barben), dieser Mann hat es gewagt, und ihm ist es geglüdt, mich in meiner Ehre zu franken. Im In- und im Austande ift mein Nane in aller Munde. Ich habe das feste Bertrauen zu einem preußischen Gerichtshof, daß er meine Ehre zu wahten wissen wird und lece alles vertrauensvoll in Ihre Hände. (Bereinzelte Bravorufe im Auditorium.)

In langerer Duplit führt Juftigrat Bernftein nochmals aus, daß, wenn man meinte, daß sich Dinge ereignet haben, die uns in ber Mugen arderer gerabseben, man doch nicht dieen Kaifer aus folder Umgebung befreien will. Es foll ber jenigen bestrafen fann, der diese fcmählichen Migftande be-Graf v. Molt e: Man fragt hier immer wieder: Warum

jeitigen will. ist der Graf Kung b. Moltke nicht mehr Stadtkommandant bon Berlin? Ich habe meinen Rod ausgezogen wegen der Berleumbungen und Berbachtigurgen in den Artifeln der "Bufunft".

Die Rebe Barbens.

Nach Wichereröffnung der Sitzung um 5 Uhr nimmt bas Bort der Britatbeflagte Barden: Meine Berren Richter! Gie mn, ein Diann, der die Frauen als Klosett bezeichnete, ist ein haben mich in diesen Tagen leidenschaftlich gesehen, vielleicht entider Dann! (Mit lauter Stimme): Rein! Rein! mitunter mehr als es angemeffen war. Entschuldigen Sie mich Infere Frauen, unfere Mütter, unfere Tochter find burch foldes einftweilen, Gie werben hören, was mich bagu trieb. Meine Auf-Bert geschändet. Wenn folches Wort von einem Buhalter einer gabe als bes Angeschulbigten ift, ruhig ju prufen, was ift in den Dirne an ich Kopf geschleudert wird, bann erhält er eine Artikeln gesagt, was ist davon durch das Ergebnis dieser Beweis-Ohrseige! Meine herren, ziehen Sie einen scharfen Grenzstrich aufnahme geändert? Der herr Privatkläger hat gesagt: heute iden Rannern wie Gulenburg, Hohenau, Moltke und den ift der Geburtstag Moltkes, der Schatten des Ramens schwebt Mie Berr Platmajor v. hutjen auf meine Frage bezüglich weit der Privatkläger eine personliche Gemeinschaft mit bem Dinge, da fagte ich mir: Dann ist ja alles erledigt und der Blutsberwandter ist er nicht. Der Privatkläger sagte, wie kann Blutsberwandter ift er nicht. Der Privatkläger fagte, wie fann Brogest ist ous. Wenn ich sehe, wie seit Monaten ein deutscher man ernstlich einem alten General solche Dinge zutrauen. Run, drifffieder, der nur seine politische Pflicht getan hat, verfolgt Wilhelm v. Hohenau war ein ebenso alter General wie Graf wird mit wissenilichen Unwahreiten, so habe ich Mühe, mich zu v. Moltke, und wir wissen, wie Tieftrauriges, Entsetliches sich alten. Man lüge doch nicht gang Deutschland an! Nun dur an seinen Namen knüpft. Der herr Graf Moltke flagt in beweg-Fflarung des Privatklägers über die Gründe seiner Entlassung. lichen Tönen über die üble Lage, in die er gebracht worden ist, anben Sie benn, daß die blogen Artikel der "Zukunft" die hier vor Gericht sich auf Herzen und Rieren prüfen zu laffen, amtsentlasing des Fürsten Eulenburg und des Grafen Moltke In berfelben üblen Lage haben sich schon andere nicht unbedeuerursacht hatten. wenn sie nicht wahr waren? Diese Meis tende herren befunden: Gin Miquel, ein Marschall, und Fürst nung wäre za beinahe eine Majcstätsbeleidigung. Für den Kaiger ist die Annahme absolut beleidigend und die Annahme ist gemaat hat in dieser Cage sein. Wenn einer etwas r ist die Annahme absolut beleidigend und die Annahme ist shalb absolut salsch, daß so ernste Entschließungen wie die wenn ich auch nicht einen Rock trage mit buntem Kragen und wenn ich auch nicht einen Rock trage mit buntem Kragen und wenn ich nicht einen Ramen selbst gemacht habe, so habe ich doch die Ehre dieses Ramens ebenso ernst zu wagen. Was die Entlassung des Krivatslägers betrifft, so datiert das Eingreisen des Kronprinzen den L. Mai ist das Abschiedsgesuch des Krivatslägers der irgendwie darauf geantwortet? Und würde die Annen Erlednisse weiter gefragt haben: "Hab würde die Annen Griednisse darauf geantwortet? Und würde die Annen Erlednisse darauf reagiert?" Und weiter Kronprinzen den L. Mai ist das Abschiedsgesuch genehmigt. Weine seltsamen Erlednisse machen es mir schwer, auf den rezigierenden Hern eine Hunden wollen, daß der regierende Herr die Eulendurg solche Berichte gesandt wurden. So also malt sich mir das Verhältnis. Sehr bald nach diesen Artisteln begann windes Atronprinzen, denen Borträge solgten, darunter gierenden herrn eine Symne zu fingen, aber bas wird mir or dem Beierdigungsprozes Moltke contra Harben. Wenn man Entlassung eines Generals, der ihm sehr nahe stand, und den er dann die Aktion des Kronprinzen, denen Vorträge folgten, darunter mit Beweisen seinen Baderasten nennt, so ist das doch keine mit Beweisen seiner Huld überschüttet hat, dekretieren wird, eine dreistündige Unterredung des Herrn b. Huld beweisen begann benn Borträge folgten, darunter eine dreistündige Unterredung des Herrn b. Huld beweisen begann benn Borträge folgten, darunter eine dreistündige Unterredung des Herrn b. Huld beweisen beine Benerals, der ihm sehr nahe stand, und den er dann die Aktion des Kronprinzen, denen Vorträge folgten, darunter eine Bederasten einen Baderasten nennt, so ist das doch keine beridie, wie von der Gegenseite behauptet wurde. Herr har- blog weil ein hundsgemeiner Rerl — als der ich ja bezeichnet Reiner der herren, die in meinen heften genannt waren, ift auf werde - ein paar Borte geschrieben hat, die in einer gewissen seinem Bosten geblieben. Sab ich's bewirtt? Rein, Eggelleng

Bas die Haltung ber Staatsanwalticaft betrifft, jo glaubt boch der Bribatkläger im Ernft nicht, daß bie Staatsanwaltschaft dem Sarden im Grunewald zu Liebe bon der Erhebung einer mg, wenn der Kaiser den Privatkläger unter solchen Umstän-n, wo dieser so schwert beschuldigt wurde, nicht gehalten hat, nadeen ihn dur Disposition kellt. Benn Sie Hern Hat, das gage as hier ganz offen: Jürst Vismard war einer der ink kolikle du beschäftigen. Dann werden diesenigen, sied nit Kolikle du beschäftigen. Dann werden diesenigen, die das auben, das es wahr ist, was Harden gefagt hat, sagen: Benn kan in Denkschand die Wahrheit sagt, wird man bestraft! dagen Sie durch Ihr litteil: Im deutschen Keiche darf ein deutscher Kanzler den deutschen Stiften Kaisers getäusigt, und der Ranzler den durch Verricher zwor ehrerkiesie, aber keiste der Kanzler den durch versieber zwor ehrerkiesie, aber keiste ber Kanzler bem jungen Herricher zwar ehrerbietig, aber trafts voll vor Zeugen sachlich entgegenzutreten wagte. Reben ber Bersonlichkeit bes vorwärtsstrebenden Monarchen war ein Grupps chen, das eigentlich große Ziele für das Deutsche Reich nicht versfolgte, aber auch nicht vaterlandsverräterische natürlich, das aber in feiner Beife nur gang fleine Ctappen borrudte und bor allem ben Bunfc hatte, im richtigen Licht zu fteben und ben herrn bei guter Laune gu erhalten und ihm nicht läftig gu werden durch Biberiprud. So hat Bismard ungeheure Schwierigfeiten badurd gehabt, bag feiner burdaus männlichen offenen Art entgegenftand Dieses sehr himmelnde Wesen der anderen Seite Der zweite Ranzler ist in Liebenberg gestürzt worden, der dritte war hohen lo he! Dieser alte herr ift soweit gesommen, daß er icaumte, wenn der Rame diefes Eulenburg nu genannt wurde. Der vierte Rangler, ber noch im Umte ift, ja ber ift Rangler geworden durch ben Fürften Gulenburg. Bulow war Botichafter in Rom und Fürft Gulenburg war Botichafter in Bien und wollte Bulow jum Rangler machen. Bulow wollte nicht. Er hatte eine italienische Gemahlin, die fuhr zu Gulendurg. Aber dort war nichts zu machen. Ich erwähne das ausburg Aber dort war nichts zu machen. Ich erwähne das ausbriidlich, da es beweist, daß es tatsächlich eine oftulte Instang
gab, die die Sache machte. Die Frau subr nicht nach Berlin
und stellte Majestäst die Sache vor, sondern nach Wien und bat
Tule burg, er möchte sie in Rom lassen. Eulenburg sagte:
Bernhard muß nach Berlin. Die Herren dutzen sich sa auch.
Als sie meinte: Ann Sie's doch lieber! sagte Eulenburg: Kein,
ich will Könige machen. ich will Könige machen, aber nicht König fein! Das ift einer biefer Falle, von benen ich ihnen eine gange Reihe

aufgählen fonnte. Die Möglichfeit eines Rrieges. Bier Rangler haben es verfucht, ben Ginfluß Enlenburgs n bescirigen. Es ift ihnen nicht gelungen. Ich habe den Bersuch auch gemacht. Er ist mir nicht gelungen, aber ich habe techt. Das durfte ein Offizier in Uniform sich nicht bieten ritgewirkt daran, daß beute Fürst Gulenburg keinen politischen

Rationen? Biffen Gie, warum wir gu ber Maroffo-Affare kamen? Hatten wir da was zu suchen? Haben wir je daran bedacht, in Marotto Eroberungen zu machen? Bulow felbst hatte im Reichstage gesagt, daß wir daran nicht denken. Bismard gaite gefagt: Laft die Franzosen Marotto nehmen, umfo icherer find wir im Elfag. Was ift hier geschehen? Die allerhöchste Person im deutschen Reich ist in den Glauben versetzt worden, in Frankreich sei die Stimmung so weit gebiehen, daß eine offiziell sichtbare, deutlich oftentativ bezeichnete Versöhnung stattfinden tonne. In Frankreich waren gewiffe Leute zu dem Glauben gebracht worden, Deutschland sei soweit gebracht, daß es nachgeben ober gewisse Konzessionen machen merde, daß es bom Frankfurter Frieden etwas nachlasse. Der Bräsident der französischen Republik war aufgefordert worden, ein Zusammentressen mit dem deutschen Kaiser an der italienis ihen Kuste zu haben, und als diese Möglichkeit sich im letzten Monat als eine Unmöglichkeit erwies, da empfand man das hier als eine Brüstierung, weil man getäuscht worden war liber bie Stimmung in Frankreich. Durch wen? Durch ben Greund bes Schlofheren von Liebenburg, Lecomte. In biefer Tache ist alles fast abenteuerlich.

Eine zweite folde Täuschung ift in der Zeit der Konfereng geschehen und es hat 31/2 Monate gewährt, daß zweierlei Politik in Deutschland verfolgt wurde, beren eine nichts von der andern wußte, eine Politit der allerhöchsten Personen und eine Politik des Kanglers. Es hat einen Moment gegeben, wo der Bot-schafter der frangösischen Republik zum Staatssekretar des Auswärtigen Amtes fagte: Bas Sie da erzählen, ist ja interessant, aber Euer Raifer bentt gang anders. Bober mußte es ber Boffchafter? Bon feinem Botichafterat. Beil ich finde, daß dieser Mann ganz ungeheuerlich lange Botichaftsrat an einer Stelle war, weil er seiner Regierung hier unschötzbare Dienste leisten konnte, weil ich wuhte, daß daraus Dinge entstehen mußten, die dem Deutschen Reiche febr ichablich wurden. Darum gebort bieser Mann in die Gruppe. Er ist ein ganz intimer Freund des Fürsten Eulenburg von München her und wenn der andere intime Freund so nohe seinem Kaiser steht, so kann ich, wenn ich auch nicht an seiner guten Whisch zweisse, das nur für unseheuer ichklist für des Courtse Weissen

geheuer icablich fur bas Deutsche Reich halten. Es ware boch erfreulich bon bem Bribatflager gewesen, wenn er mitgeteilt hatte, bag er zwei Saufer von ber feine Stellung ju biefer Frage bar und verlieft einen Artitel ber "Zufunft", in dem für Aufhebung des § 175 pladiert wurde. Aus dem Tagebuch des alten Chlodwig Hohenlohe sei beutlich berborgegangen, welche unheilbolle Rolle Fürst Gulenburg gespielt habe. Es mußte mich jum Gingreifen beranlaffen, bag ein Mann bon ber enormen, noch heute nutlo3 unterichatten Bedeutung bes Fürften Gulenburg folde Gepflogenheiten hat, daß er nicht dulben will, daß fein Freund mit feiner Gemablin ehelich berfehrt. Ist es normal, daß man vom deutschen Kaiser als vom "Liebchen" spricht? Das sind schlimmere Dinge als die unter Friedrich Wilhelm IV. Baron v. Berger wurde, wenn er in biefem Gaale als Beuge bernommen worden ware, auf meine Fragen geantwortet haben: Er habe am 25. November bem Fürsten Bhilipp gu Gulenburg flaren Bein eingeschenkt, bag D. Moltte, bagu habe ich nicht bie Dacht. Leiber nicht, benn sonst wurde ich vielleicht manches Revirement bersuchen.

Das Berfahren hier hat boch einen merkwürdigen Berlauf genommen: Con allen Zeugen, die ich zu meiner Entlaftung öffenklichen Anklage abgesehen hätte. Nein, die Staatsanwaltvorgeladen habe, sind ja die meisten nicht erschienen. Ich habe
ichaft hat eine Beleidigung überhaupt nicht in den Artikeln gejunden, und wenn eine solche vorhanden sein sollte, sich nicht das miderwärtig n Dinge, die jetzt schon jeder weiß, daß sich schon Gulenburg, ausgeflieben. Mertwürdig, er ift immer totfrant, wenn es jich um heitle Dinge handelt. Er war frant, als Baron Berger in Unterhandlungen eintrat, und ift jest wieder frant. Oben bieg ed: Gulenburg weg, Sobenau gang weg! Gegen Moltfe liegt nichts Bestimmtes bor, aber wir muffen ihn gur Disposition stellen und er soll seine Integrität nachweisen! Gereinigt oder gesteinigt! Die Worte sind an höchster Stelle gefagt worden, und wenn ich in diefer Sache ein Berdienft habe, vas will das am Ende fagen? Was wäre benn geschehen, wenn eines Lages ulles im "Borwarts" ftand, alle biefe Sachen. Der erfte, der eingriff, war der Raifer, und der ihn dazu angeregt hat, das war sein eistgeborener Sohn, der Kronpring. Und wenn ich ver 13 Jahren in diefem Saufe ein Erfenntnis ertritten habe, in ter Stroffammer bor dem Landgerichtsdireftor Schmidt, wo ich gesagt habe: Es gibt auch eine andere Art, em Ratfer ju bienen, als bor ihm zu fnien, nämlich mit ber Bahrheit zu dienen, so habe ich mich jett an dieses Erkenntnis gehalten und ich glaube. ich erringe noch ein folches. Ich habe n chts mehr zu jogen. (Lebhafte Braborufe.)

Amterwiter Dr. Kern berfündet um 71/2 Uhr, daß das Gericht das Ucicil am Dienstag um 101/2 Uhr berfünden wird.

Prefitimmen.

Die Blätter fommentieren in spaltenlangen Artifeln bas nicht mehr zweifelhafte Ergebnis des Prozeffes Moltte-Barben und wenden sich mit Abscheu gegen den Moraft, welchen die Berhandlungen aufgedockt haben. Gelbst rechtsstehende Organe betonen, daß ein längeres Berbleiben bes Grafen Moltfe in ber Umgebung des Kaisers unmöglich war. So schreibt beispielsweise Die "Rreuggeitung": Bas fich ba jest bor bem Berliner Schöffengericht bollgieht ,ift eine Schande für bie beutsche Bubligiftit und wahrlich fein Ruhm für die beutsche Rechtsprechung. Der Staatsanwaltschaft und ber Juftigberwaltung scheint leider das nötige Augenmaß gefehlt zu haben, als fie den Kläger auf den Weg der Privatklage verwies.

Die "Boft" fagt, bag ber Kläger Graf Moltte nicht für bie hohe Stellung eines Flügel-Abjutanten bes Raifers prabestiniert war hat der Prozes trot aller Bersicherungen Moltkes un-Toltte, sollte ich unispen die Linden wird, bag deute Fille Entenburg teinen politigien wid Lecomte nicht widrieglich festgestellt. Der Moltse-Prozes ist leider eine Fundmir von den Zeitungshändkern gellend entgegengerusen wird, wieder betritch wird. Wissen Sie, was oeschehen war, wissen Gozialdemokratie.

Bringipiell fet er nicht gegen bie Borlage, aber finangiell denken stimmen ihn gegen diese Borlage. Für die bort m Antervaltungsblatt zum Volksfreund ben und beschäftigten Arbeiter ware aber die Gingemeind Borteil, weil tiefe bann Mitglieder ber Oristrankenkaffe ; fonnen; auch fonft fame ihnen manches zugute. Die & Saug und Kräuter ftimmten für die Borlage. Die St ordneten Metger und Sutter iprechen fich dagegen, Bauer Gandenberger dafür aus. Nachdem der Borfibende no energisch die Vorlage verteidigt hat, wird dieselbe in n icher Abstimmung mit 59 Stimmen gegen 88 angenomme Bunft 2 betraf die Kanalifierung des Borortes Rom Der Borort Zähringen ift bis jett ohne Kanalisation und es von bornherein eine einfache Ableitung der Abwässer g mit einem Koftenaufwand bon 70 000 Mt. Der Stad aber ber Meinung, baf bamit nur etwas Salbes geichaffe und legt dem Burgerausschuß ein Projekt bor, wonach bi wäffer in eine Filtrierteich-Anlage geleitet werben follen. Abwäffer follen nach bem fogen, untermittierenben Filtro

shstem gereinigt werden. Rach bem Boranschlag find bie Gi toften auf 215 000 Mt. berechnet. Davon follen durch Mr gebedt werden 150 000 Mt., burch Beizug ber Angrenger 2 Mark und aus bem Fond für unborhergesehene Rangl 45 000 Mf. Diefe Borlage wird nach unerheblicher Debatt In Bunft 8 werden bie Gigentumsberhaltniffe ber Rirche in der Wiehre und Annaplat fo geregelt, daß bie s mit Blat ber fatholifchen Rirchengemeinde und ber Annaple Stadt verbleibt. Durch swei weitere Berträge werben bie ! tumsberhältniffe an ben Friedhöfen in Gunterstal und & geregelt. Dann wird noch beschloffen, ben Binsfuß ber chen Sparkaffe von 31/2 Proz. auf 33/4 Proz. zu erhöhen, durch den gegenwärtigen Geldmangel notwendig wurde. bie übrigen Borlagen, die fich auf Beizug der Angrenger Strafen- und Ranalisationstoften beziehen, wurden gene

Baben-Baben, 27. Oft. Wie beftimmt berlautet, Oberbürgermeifter Dr. Conner auf 31. Dezember bs. 38. Amte gurudtreten.

Bulad, 26. Oft. Gin Sittlichfeitsbelift einer Gans. Letten Sonntag auf Montag wurde e hiefigen Tapezier eine Gans geftohlen. Am Montag früh dieselbe halbtot bei dem neuen aufgeworfenen Bahn hinter Bulach aufgefunden. Gine gerichtlich borgeno Untersuchung ergab, daß mit der Gans — kaum glaublid geschlechtliche Erzesse begangen worden find. Bon bem D fehlt jede Spur. Bird er erniert, muß er zweifellos in Irenanstalt gebracht werben!

Mannheim, 27. Ott. Sobe Strafe! Das Schöffen berurteilte brei Schreiner, welche anläglich bes Schreiner am 9. Sept. in einen Reubau traten, um die bort noch arbeit ben Schreiner auf ben Streit aufmertiam ju machen, wegen Sausfriedensbruch ju je einer Boche Gefängnis.

Hus der Kesidenz.

* Karlsrufe, 28. Ott Er. Betere bei ben Erftflaffigen.

Er iprach im Museumssaal und seine Buborer und & hörerinnen sexten sich aus den tonangebenden Kreisen d Residenz zusammen. Wan sah blissende Unisormen, wie tenpruntende Damen, aber fonft wenig Leute, die eiger an der deutschen Kolonialpolitik Interesse haben. kalte Wasserstrahl des "Landesboten" und des "Bo freund" haben doch gewirkt. Zum Danke dafür schim Dr. Peters auf Bebel und die sozialistische Presse. Bergnügen sei ihm gern gegönnt. Er teilte bei dieser legenheit noch mit, daß er dauernd in Deutschland ! den werde; es werde nicht gelingen, ihn zu vertrei Much recht; um so öfter können gewisse Erinnerungen a

gefrischt werden. Was Dr. Peters sachlich vorzubringen hatte, inter siert uns nicht. Wir wollen von ihm keine Belehrung ib

Mutterichus.

In Karisruhe hat sich vor einiger Zeit eine Prop gefellichaft für Mutterfchaftsversicherung gebilbet. Belene Stoder, die fich am borigen Dienstag im Rarls Rathaussaal durch ihren Bortrag über die Ghe in der gangenheit, Gegenwart und Zufunft recht gut eingeführt gibt in der "Zeitschrift für Gogialwiffenschaften" einen 1 blid über die praftische und theoretische Arbeit des unter Leitung ftebenben Bundes für Mutterfcut in Berlin. Saupianlag jur Grundung diefes Bereins, ber übrigens in einer Reihe beutscher Städte Nachahmer gefunden hat, b und des unchelichen Kinbes in unferer, auf fo viel verlo Philiffermoral aufgebauten Gefellichaft: für erftere fogiale gesellschaftliche Acchtung, häufig völliger wirtschaftlicher für letteres verminderte Lebensaussichten (von 100 unehe Rindern flerben um erften Lebensjahr 32, von chelichen gleichfalls fcwere materielle Schädigungen und oft ein "W firs gange Leben. Menn man unfere ungefunden fe Berhältniffe bedenft - fchreibt S. Stoder - Die faft bie & aller Frauen im gebärfähigen Alter von She und Mutter ausschließen, wenn man bedenkt, daß doch die Mutterschaft die eigentliche Aufgabe ber Frau gilt, dann wird einem gange Wiberfinnigfeit unjerer Unichauungen gum Bewuß gebracht, daß man junge, gefunde Frauen in Berzweiflund brochen gu uns fommer ficht, weil fie ein Rind erwart

Der Band hat es fich gur Aufgabe gemacht, biefe Un lichen in ihrer schwersten Zeit moralisch und materiell zu u stüten, ihnen bei der Verfolgung von Rechtsansprüchen ! den Sater bes Rindes gur Geite gu fteben und ihnen fpater jur Erringung ber wirtschaftlichen Gelbitanbigfeit be lich zu fein. Der Bund will aber auch die Quellen verft aus benen die Rutlage ber unehelichen Mutter fließt: fampft die moralischen Borurteile gegen fie und die R c ch t 3 bestimmungen, die ihr nahezu allein die Gorge Berantwortlichfeit für bas Rind aufburden und ben garnicht oder doch nicht in genügender Beife gur Mittro

Die "Tägliche Rundichau" fchreibt: Bohl felten hat die Rechtspflege eines modernen Staates einen Brozest geführt, welcher in gleicher Beife die öffentliche Sittlichkeit verpeftet, bas Bertrauen der unteren Rlaffen zu den höheren, ja zum Throne erschüttert und das eigene Land bor bem Auslande rüchsichtslos an den Pranger ftellt, wie diefer Moltke-Harden-Brozes.

"Boffifche Zeitung": Allgemein wird ber Wunsch fein, daß nicht sobald die Breffe wieder in die Notwendigkeit berfest werbe, in ihren Berichten Scheuflichfeiten wieder gu geben, die sonft zu berühren ein anständiges Blatt geflissentlich meibet.

"Berliner Tageblatt": Man foll die Birfung des Prozesses nicht zu hoch anschlagen, solange er nur dazu mit= hilft, einen Areis von Intriganten aus der Umgebung des Herrfchers zu entfernen. Die Bahricheinlichfeit, baf anftelle biefes Kreises ein neuer nicht weniger gefährlicher Kreis tritt, wird bestehen bleiben, folange das Shstem, in welchem eine Nebenregierung möglich ift, nicht beseitigt wirb.

Der "Bormärts" schreibt: Ob Sarden frei ausgeht, ob er milb oder hart berurteilt wird, daß ist für die Wüdigung biefes Prozesses nur ein nebenfächlicher Moment. Der Prozes ber Patrioten, der Progeg ber Berrichenden war es, der Broges einer faulen, verfaulenden Rlaffe, ein Brogek, welcher bas Recht ber Proletarier, solchen Herren bas Privilegium der Gerrschaft zu entreißen, als bestes historisches Necht erhärtet hat.

Hus der Partei.

Brogramm-Menberung. In einer Berfammlung gu Schoneberg bei Berlin wiederholte Bebel biefer Tage die Anfündigung einer Programmanberung. In ber Diskuffion hatte ber Sozial Liberale Dr. Breitscheid ber Partei vorgeworfen, daß fie an allmählich beralleten Dogmen hängen bleibe. Darauf ermiderte Bebel, daß doch die Bartet innerhalb ber letten 30 Jahre schon breimal ihr Programm abgeändert habe, er felbst bor drei Jahren in Jena Aenderungen anregte, mit denen allerdings gewartet werden mußte, bis die Refultate der letten Berufsaablung angewendet werden fonnten. Wie in feiner anderen Bartei fei gerade in der Sozialdemofratie die Gefahr einer Erstarrung in Dogmen ausgeschlessen.

Gewerkschaftliches.

Der fünfte Kongress der Gewerkschaften Desterreichs.

Nach den Berichten der Mandatsprüfungstommiffion waren 279 Delegierte anwefend, die 47 Zentralberbande und 30 Lofal. bereine mit 388 536 Mitgliedern vertraten. Die ungarischen Gewerficaften wurden burch Jaszai, Die Deutschen von Legien bertreten. Sueber, ber Borfibende ber öfterreichifchen Gewerffchaftstommiffion wies besonders darauf bin, daß die gufünftigen wirtschaftlichen Rämpfe in Desterreich an Schärfe bebeutend ganehmen werben. Die Unternehmer gingen ichon jest tielfach jum Angriff über, fo daß die Arbeiter gu Abwehrstreifs greifen muffen. Nachdem der Referent über die ausländischen und internationalen Gewerkschaftskongresse berichtet hatte, befaßte er fich eingehend mit bem Gewertschaftstongreß in Brag und fprach fich in entschiebener Beife gegen die feperatistischen Beftrebunge i ber tichechlichen Genoffen aus. Die Diskuffion über den Bericht war nicht fehr umfangreich, der Gewerkschaftskom. mission wurde Entlastung erteilt. Smitta berichtete sodann über das Arbeitsstatistische Amt. Es wirken dort neben Regies rungsbeamten eine Angahl Unternehmer und Arbeiter, um fo zialpolitifche Gesethe vorzubereiten und zu fördern. Aber es fehlt, wie Smitta ausführt, Diefer Inftitution an jeglichem Ginflug auf Regierung und bie geschgebenden Körperschaften. Das Amt hat Erhebungen angestellt über Bleierfrankungen, die Arbeitszeit im Speditionsgewerke, hat Beratungen gepflogen über Krankenund Unfallberficherung und eine Reihe von Erhebungen veröffentlicht, die für die Arbeiterschaft von hohem Wert find. - Ueber die Mr einen derlinfallverhütungstommiffion berichtete Giegel. Diese Kommission ift durch kaiferliche Verordnung bom Jahre 1899 ins Leben gerufen worden. Gie ift aufammengefett aus 8 Unternehmern, 8 Brofefforen und Regierungsvertretern und Begenhaufen. Die fleine Gemartung Begenhaufen ift auf drei nur 4 Arbeitern. Bei biefer Bujammenfehung fei es nicht ber. Seiten von der Gemartung Freiburg umfchloffen und grengt bei wunderlich, wenn diese Kommission nur wenig im Jutereffe ber ter Artilleriekaferne schon nahe an bebauten ftäbtischen Grund, Arbeiterschaft getan habe. Go habe es 3. B. 5 Jahre gedauert, Um für die Zufunft eine geregelte Bebauung zu fichern, ist es che die Uni-Averhütungsvorschriften für das Braugewerbe fertig- notwendig, daß die Eingemeindung vor sich geht. gestellt worden seien. Von 1903 bis 1906 habe die Kommission überhaupt nicht bestanden. — Ueber die Tätigkeit des Wasserstrafjenausschuffes berichtete Sueber: An bie Arbeiten gerade der Donau mit der Ober, Weichsel und Elbe. Aus all diefen teine Situng mehr abgehalten.

Wie die Opristen für ihre Verbände Simmung machen.

Im Conntag, ben 20., fand im Bublertal eine öffentliche Bolgarbeiterorrfammlung ftatt, die vorwiegend auf die dortigen meils um etwa 20 Mf. Gilber, bis die Gemeinde im Jehre 1381 Gagereiarbeiler zugeschnitten war. Ginbernfen war biefelbe bom Deutsigen Golgarbeiterberbend und der Gauleiter Chrift ian fen bate das Referat übernommen. Derfelbe fchilberte an der Sand einiger Borfomniffe und auf Grund ber befannten niedrigen Löhne der Gagereiarbeiter, die in bielen Fallen nicht einmal 2 Mart pro Tag betragen, die tieftraurige Lebenshaltung derjelben. Gleichzeitig verwies ber Referent auf ben einzigen Weg, ber gur Befeitigung diefer Mifftande möglich jei, und nannte als folden den Unichlug an den Solgarbeiterberband, der burch feine Starte eine namhafte Gewähr für biese Behauptung biete. Die Bersammlung zollte dem Redner ungeteilten Beifall.

Gingig nur ein herr Baumann aus Rarleruhe, Mitglied des drifflicen Solgarbeiterverbandes, erflärte, daß nur ber driftliche Holzarbeiterverband imftande mare, für bie armen Arbeiter erwas zu leiften, benn biefer Berband fei driftlich und stehe auf bem Boden ber heutigen Gesellschaftsordnung. Dagegen feien die anderen Berbande nicht im geringften etwas wert. Dem Arbeiter muffe bie Religion erhalten bleiben und diese wurde durch die freien Berbande gerftort. Bas der driftliche Solzarbeiterverband zu leiften imftande fei, ware bewiesen durch die Streifs in Golglebrud und in Bamberg. Die Streits gingen zwar verloren, aber baran ware ber driftliche Berbend ja nicht schuld, fondern die Unternehmer, benn dieef wollten ja nicht nochgeben. Auch ber glorreiche Buhler Sagerftreit, der icon bor Johren berloren ging, mare dem drift-

hier fragte gang bermunbert ein anwesenber Gager, ber am Streif beteiligt mar: Was hat der Berband benn getan? Sie haben mich von der Arbeit weggeschwät und nachher haben fie mir nichts gegeben, tropbem ich Familienvater war! Doch Berr Baumann tonnte fein Ende feiner Leiftungen finden; ba gum Kritisieren am Referat nichts zu finden war, mußte er ich eben anders zu helfen suchen! So ließ er denn seiner Rebeluft die Zügel schießen und berichtete, was an allen Eden und Enden bon feiten ber freien Berbande für Bergeben zu verzeich nen seien. Tas Flugblatt des Mannheimer Kartells behauptet, daß bie chriftlichen Berbande von den Pfaffen gegründet worden eien. Diejes stünde am Ropf des Flugblattes und am Ende wurde es widerrufen. In Samburg und Bremen wurde auch der Referent nicht so ehrlich gesprochen haben, wie er es im Referat getan habe. Der Gewerkschaftstongreß habe erklärt, baß bie freien Berbande antireligiös feien, beshalb fonne fich auch kein Arbeiter diesen anschließen und so ging es weiter. Am Ende mocht herr Baumann boch wohl fühlen, was er angerichtet habe, da er alles mögliche wie Kraut und Nüben durcheinander würfelte. Er erklärte denn auch, wohl nichts gutes ahnend, daß er ja schon glaubte, der Referent werde seine Ausführungen zerhalen, damit nichts mehr davon übrig bleibe, benn er habe ja das Schlußwort. Somit hatte Baumann die Redefceiheit wohl fast eine Stunde in Anspruch genommen, ohne auch nur auf das Referat eingegangen zu sein. In seiner Erwiderung erflärte zunächst der Referent, daß er das Schlußwort nicht begehre, dieses vielmehr dem Herrn Baumann überlaffe, da er fich einen befferen Gegner nicht benken könne wie zerade diesen. Die Wahrheitsliebe des genannten Herrn erfuhr ann eine Regulierung, indem die Behauptungen bezüglich des Flugblattes vom Mannheimer Kartell richtig gestellt wurden. Da in demselben das Gegenteil von den gemachten Behauptungen steht, wären nur zwei Möglichkeiten gegeben: Entweber gabe herr Banmenn ben Inhalt nicht gelesen, dann habe er aber in öf entlichen Versammlungen über Sachen egsprochen bon denen er teine Kenntnis habe, ober er habe ben Inhalt des Flugblattes gekannt, bann habe er wider befferes Wiffen absichtlich die Unwahrheit gesprochen, das heiße man aber bei uns Arbeitein eine Luge. Damit fei herr Baumann als das gestempelt, was er eigentlich sei, und man könne alle seine getanen Ausführungen, auf die einzugehen die Zeit nicht erlaube, unter die gleiche Rubrit ftellen. Die Berfammlung, und in berfelben anweiende gut driftliche Arbeiter, gaben diesem Uricil recht lebhaft ihre Zustimmung, woraus Herr Baumann wohl den Schluß ziehen dürfte, daß die Zeit vorbei ift, too fich bie Bublertaler Sagereiarbeiter bon ben guten Scheindriften anlügen laffen. Rach bem driftlichen Sägerftreit bat man fich um bie bortigen Arbeiter nicht mehr gefümmert. Best, wo ber Gedanke bort reift, fich um die Arbeiterbewegung zu fummern, erschienen die Chriften wieder auf bem Blan, um gu verhüten, daß bie Bublertaler Gager nicht erwachen, und sich nicht ben freien Verbanden anschließen. Hoffentlich werden die dortigen Arbeiter ein folches Manober burchschauen unt diesen guten Scheinchriften die gebührende Antwort erteilen. Gleiches wäre überall zu empfehlen, wo biefe Beute aufraugen.

Euch Abeilern bes Bublertals aber fet es auch an biefer Stelle gesagt: Bekummert euch um eure gewerkschaftliche Organisation. interessiert euch um eure Zeitung wie die Arbeiter inderer Onie es auch tun. Lefet ben "Bolksfreund", eure Arbeiterzeitung, die euch Licht und Auflärung über eure wirtchaftlichen Verhaltniffe bringt, und weifet euren Bentrumsplättern di: Türe, die euch nichts zu bieten vermögen wie Berdrehungen und Entstellungen. An euch selbst liegt es jest, die Wahl zu traffen, die euch gewiß nicht schwer werden wird.

Badische Chronik. Freiburg.

28. Oftober.

- Bürgerausichuffitung bom 25. Oft. Als erfter Bunft ftand auf der Tagesordnung die Gingemeindung von

Die Gemeinde Bebenhausen bat ein Anteresse an ber Gingemeindung, damit fie Anschluß an die städtische Bafferleitung biefer Kommission habe man große hoffnungen gesnüpft. Man bes könnte sich bie kleine Gemeinde aber nicht leisten. Bis jest Mutterschaftsversicherung in Berlin gemacht hat. Dr. erhält; auch der Neubau eines Schulhaufes ist notwendig. Bei habe geglaubt, daß Kanale vorbereitet wurden gur Berbindung hat Begenhausen Schule und Ricche gemeinsam mit der Gemeinde Leben gehabt. Die Schule foll jest bon berjenigen in Planen fei nichts geworben und der Ausschuß habe schon seit 1905 Ceben getrennt werden. Nach dem Eingemeindungsbertrag muß ter Schulbau und die Wafferleitung alsbald ausgeführt werden, während mit ter Erbanung ber elettrischen Straßenbahn noch gewartet werben foll. Die Gemeinde gahlt 600 Ginwohner auf iner Bemarkungsfläche von 280 Bettar. 2118 Zeitpuntt ber Berfdmelgung ift ber 1. Januar festgefett. Aus ber Gefchichte find als Begebnisse, deren Ergählung uns heute etwas fomisch berührt, das traurige Schicial vor allem der unehelichen W gu erwähnen, daß Bebenhaufen wiederholt verfauft wurde, jeum den Preis von 18 Def. Gilber an Freiburg gelangte. Die Cemeinde blieb bann im Besit von Freiburg bis zum Jahre 1805.

Der Borfigende begrundete Die Borlege mit ben oben aneführten Argumenten. Namens bes Stadtverordnetenvorftantes fpricht sich Stabtv. Ropf gegen die Borlage aus, weil ein bringendes Bedürfnis nicht vorliege. Der unbebaute Zwischenraum fei noch fehr groß, die Gemeinde bringe uns fast nichts. während wir gleich große Opfer bringen muffen. Man folle noch einige Jahre warten. Der Borfitende vertritt nochmals die Borlage, indem er darauf hinweift, bag man an berschiedenen Orten Eingemeindungen verschoben habe, was fich dann fpater bitter rachte. Stadto. Ruf: Man durfe bie Eingemeindung bon Bebenhaufen nicht mit der von Karleruhe-Rüppurr-Grünwinkel vergleichen. Bebenhaufen habe man für alle Zeiten bon Freiburg getrennt durch den tiefen Graben, in welchem das Geleife ber Güterbahn liege. Die Aufwendungen für diese Orte seien nachber immer viel größer, als man annehme. Der Borfigenbe verftunde es fehr gut, die Borlagen jeweils rofig gu farben. Oberbürgermeister Winterer erwidert ihm scharf, es sei berkehrt, wenn man jest bei ftabtifchen Unternehmungen bremfen wolle. Wenn ber Geschäftsgang ftode, bann muffe bie Stabt und ber Staat bauen. Stadtb. Rrauter: Er habe fruheren Gingemeinbungen immer zugestimmt, er sehe auch ein, daß diese Gingemein- ber Laften heranziehen. Endlich tritt ber Bund für die dung fommen muffe; aber es habe ihn überrascht, daß die Bor- fung einer allgemeinen Mutterschaftsversicher lage jest schon tomme, zumal man für Zähringen noch so große ein, die allen Müttern, auch den chelichen, wenigstens lichen Berbande au banten, der schon viel für die Arbeiter ge- Aufmendungen gu machen habe. Wenn Bebenhausen einge- finanziellen Gorgen um die durch die Schwangerichaft. meindet fei, dann tame auch das bicht dabei gelegene Lehen. bindung und Sauglingspflege notwendig werdenden Aus

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ist er vom Regen der letzten Tage, hat im Wistensand unförmige reite Lachen gebildet. Drüben aber gen Fluten, umsaumt von dichtem,

ber Klaviatur ein Iteines elettrisches Pendel eingeschaltet, win dem gleichen Tempo mithendelt, wie der Strom jedesmal ein Aufdrücken auf die Taste geschlossen wird. Angenommen, es wird "Tannbäufer" gestielt Im

perdienft bieten foll. ber die Frauen, die fich in den 3 Jahren feit Befteben des

an ihn gewandt haben, macht Dr. S. Stöder folgende gen. Gie gehörten ben berfchiebenften Berufstlaffen an; men unter ihnen 59 Dienstmäbchen, 12 Birtichafterinnen, enolungsgehilfinnen, Kontoristinnen, 38 Beimarbeiter-16 Arbeiterinnen, 8 Schaufpielerinnen, 3 Lehrerinnen, rufsloic. Das Alter schwantte zwischen 16-45 Jahren. ben Schmangeren und Müttern, Die famen, maren 22 n 16-19 Jahren, 79 zwifchen 20-25 Jahren, 69 zwifchen 3 Jahlen (babon 10 berheiratet).

fommen alfo auch berheiratete Frauen, die meift bon m Mann getrennt leben und fich in berfelben Rotlage be-

m wie bie unehelichen Mütter.

Das Einsommen der hilfesuchenden war natürlich im allgean ein bodit befdranttes: bei Dienftmadchen 10-30 Marf fich bet Arbeiterinnen 8-35 Mart, bei Sandlungsgehilf-18-130 Mart, bei Schauspielerinnen 70-180 Mart uim Pflegefrauen, die die Rinder aufnehmen, fich monatlich Mati und mehr ohne Bafche, Rleidung ufm. bezahlen n jo ergiot fich schon aus diefem Migverhaltnis fast unter mitanben eine große Motlage.

queficht auf Seirat beftand in 37 Fällen unter den 180. laft alle unfider. Ueber die Bater - bielfach weigerten fich ns die Frauen, darüber irgend welche Ausfunft au geben ente jelgendes ermittelt werden: Das Alter war bei 3-20 Jahren, bei 22 zwischen 21-25 Jahren, bei icen 26-30 Jahren und bei 1 42 Jahre. Dem Berni paren 33 Sandwerfer, 22 Raufleute, 10 Beamte, 9 Runftler. Mitar, 6 Arbeiter, 2-8 Offigiere, Aerste, Schriftsteller, M. Dr. med., Mentner, 1—2 Lehrer, Studenten, Schüler, neiter, Ingenieure, Juriften ufm., 19 waren berheiratet. gojabig waren 90, unfähig 40. Dem Bund gelang es in Reibr von Fällen, bie Bater zu ihrer Berpflichtung heranen. Soft stets fonnte er ben Silfesuchenben in irgend Rorm Grleichterung verfchaffen.

Der Bund für Mutterschutz hat außerdem unter Mithilfe Brofesjor Dr. Matet an Bundesrat und Reichsamt des miteri paftsberficherung unter Anlehnung an bie eine Betition eingereicht, bie bie Ginführung einer anlice Arantenbersicherung und beren Ausbehnung auf die und forsiwirtschaftlichen Arbeiter, Dienstboten und Heimeiter berlangt. Rachdem bor furgem erft wieder eine fo gee Shimme wie der Internationale Sygiene-Rongreß fich bie Enguigrung biefer Berficherung ausgesprochen hat, wer-Die verbindelen Regierungen wohl oder übel ber Frage mol næger treten muffen.

Der Techniter in ber Weltwirtichaft.

Neber diefes Thema fprach am Freitag Abend im Café ud in einer ziemlich gut besuchten Bersammlung ber techen Industriebeamten herr Dr. Brunhuber aus Roln. er Nebner führte ungefähr aus: Ginen Welthandel hat es febr friihe gegeben, die Weltwirtschaft jedoch fei neueren stums. Gie fei gebilbet burch bie verfchiebenen Glieber ber mittichaft, die fich aus primitiven Anfängen von der Hausschaft zur Dorfwirtschaft, von dieser zur Stadt- und Terris alwirtschaft entwidelt habe. Der Belthandel fei mit fehr malen Berfehrsmitteln möglich, die Weltwirtschaft, ber markt jedoch sei an die ungeheure Entwicklung ber Technik Berfehrswesen und im Nachrichtendienst gebunden. Der miter spiele in weltwirtschaftlichen Fragen eine große Rolle, m man einem Bolte, das noch auf fehr niederer Stufe der vidlung steht, die sämtlichen technischen Hilfsmittel anverte, wurde es sofort zu einem Weltwirtschafsfaktor werden. babe Japan bewiesen, das durch die ungemein geförderte idlung der Technik zu einer Macht geworden sei und das baran sei, seine Weltmachtsstellung noch mehr zu fichern die wirtschaftliche Erschließung des bisher wenig ents llen Korea . Die Weltwirtschaft bedingt einen raschen Ausber Baren und ber Gutererzeugung. Diefer fei nur d bei dem heutigen Stand unferer Bertehrsmittel, ber bahnen, Dampfschiffe und bes Telegraphen. Wie ungewichtig die Entwicklung der Verkehrsmittel für die wirtwie g. B. in Indien, die größte Förberung hat guteil en lassen und das heute überall, wo Anschlüsse an das 40 800 eter große Gifenbahnnetz noch nicht borhanden sind, sich tecmischen Hilfsmittels, des Automobils, in recht ausgeem Rage bedient. Die großen Fragen des Weltverkehrs ohne ben Tednifer nicht zu lösen. Der Gueg- fotvie der ma-Kanal seien den genialen Gedanken von Technikern

die Landwirtschaft habe in der Weltwirtschaft eine große 19. Aber auch da zeige sich, daß nur der auf dem Weltfonfurrengfähig fei, ber bei einem großen Güterfompleg mijden Silfsmittel ausreichend auszunüben bermag. Gin ses Beispiel, welch großen Anteil die Technik bei der wirten und fulturellen Erschließung eines Landes hat, pinter-Indien. Es war schon von Alters her bekannt, eses Land ungeheuer reich an Mineralien sei. Erst durch comit sei es möglich gewesen, die Schätze zu heben. Sier d aber ein haratteriftisches Merkmal bes Rapitalismus. en 3. B. fast sämtliche Zinngruben und Zinnwerke in den bon früheren dinefischen Rulis. Es fei nun boch ein a daß geistig hochentwickelte Menschen, wie die Techniker, Maben dieser auf sehr niederer Kulturstufe stehenden ind. hier zeige ber Rapitalismus Ausmuchfe, bie nur eine klonomische Macht möglich seien. Solche Zustände tiligen, liege im Intereffe einer kulturellen Forteniwid-Bum Schluß empfichlt ber Redner noch den anwesenden den Industriebeamten, durch die Organisation sich den su erringen und zu sichern, der ihnen nach ihrer ganalen Stellung und Ausbildung gebührt.

ben Bortrag schlof sich eine Diskussion an, an der sich erren Brof Selbing, Dr. Frankenstein, Prof. Hummel, gegen die Konfurrenzklaufel und die Stellung der

ausstrafen in Ziegenhein bei Cassel zu verbüßen, wo sie sich ergeben, daß der Verhaftete schon gegen Ende September ein Marau 3.17. aest. 2 cm Mannteim. 2.19 Meter aest. 1 ac.

nen und ihnen eine Entschädigung für etwa entgehenden miteinander befannt wurden. Am 4. Januar gludte es ihnen, Berlen-Halsband im Werte von 20.400 Mart um die Halft ftande im Werte bon 77 Mf. zu entweichen. Es gelang ihnen eingestanden. ungehindert, Frankfurt a. M. zu erreichen. Gie hielten fich dort borübergehend auf und wendeten sich dann nach Darmfladt, Biesbaden und Mannheim. In all biefen Städten begingen fie eine Reihe von Betrügereien und Diebstählen. Un= Fenfter. Bahrend bas Rleine ben Tod fant, wurde die um fangs Februar tamen beide nach Rarlsruhe. Sier verlegten fie fich auf den hafigelbschwindel und auf bas Stehlen. Mit ben geftohlenen Gegenftanden fuhren fie nach Burgburg, Köln und Antwerpen, wo fie biefelben beräußerten. Später famen sie nach Karlsruhe zurück, hielten sich hier unter falschem Namen auf und begannen ihr früheres verbrecherisches Treiben wieder. Leopold Wölflings, des ehemaligen Erzherzogs vor Um 8. September glüdte es ber Polizei, ihrer habhaft zu werden und fie hinter Schlof und Riegel gu bringen.

Am Freitag hatten sie sich vor dem Landgericht Karlsruhe wegen mehrfachen Betrugs und Diebstahls zu verantworten Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagte Sippel unter Anrechnung von 1 Monat und 1 Woche Untersuchungshaft auf 2 Jahre und 1 Woche Zuchthaus und 150 Mt. Geldstrafe, event. weitere 15 Tage Zuchthaus, gegen die Stähler auf 1 Jahr 6 Monate und 4 Wochen Zuchthaus, abzüglich 4 Wochen Untersuch-

* Wetterbericht. Zwischen zwei Gebieten hoben Drudes, beren eines über Groß-Britannien und bem Dzean, bas andere im Often Europas liegt, verläuft eine flache Rurche niederen Drudes, innerhalb beren mehrere felbständige Bentren gu erfennen find. Ein solches Teilminimum lag heute morgen über Bahern und jenseits ber Alpen. Die Depression über dem Mittelmeer hat sich noch weiter vertiest. Boraussichtliche Witterung: Meist trübe, zeitweise Niederschläge, fühl. The Ocanic-Bio Co. Nur noch bis zum Freitag bleibt der

größte Kinematograph in Karlsruhe. Für Dienstag und Mitt-

woch sind ausgewählte Programme zusammengestellt.

* Durchbrenner. Der 25 Jahre alte Dienstlnecht Emil Siegrift aus Remingen, Kanton Argau, brannte am 26. ds. Mts. mit 636 Mark durch, die er von seinem Arbeitger, einem Riehmit alle Marken Bieh fanbler aus der Beftftadt erhalten, um bamit in Modern Bieh abzuholen und gleich zu bezahlen. * Diebstahl am Dauptbahnhof. Um 19. bs. Mis., abends,

wurde an einem Sahrfartenfcalter bes hiefigen Sauptbahnhofes eine rotbraune Sandtaiche mit Bahngivingen, Abbructivffel und funftlichen Bahn-Garnituren im Berte von 322 Mt. geftohlen.

neues vom Cage.

Anittlingen (D.-A. Maulbronn), 26. Oft. Eleftrigitäts-wert. In ber letten Stadtratssitzung wurde die Erbauung eines Elettrigitätswertes für die Stadtgemeinde und für das ca. 2,5 Kilometer entfernt liegende, jur Stadtgemeinde gehörige Groß-Billars beichloffen. Die umfangreichen Borerhebungen zeitigten ein erfreuliches Resultat. fo daß die Rentabilität ber Anlage gesichert ist. Das Elektrizitätswerk kommt in nächter Rahe der Stadt zu stehen. Als Betriebskraft wurde mangels einer Wasserraft die Aufstellung einer Lanzschen heiß-Dampfeiner Wahertraft die Aufliellung einer Lanzigen Helb-Vampf-Lofomobile beschlossen. Das Elektrizitätswerk wird als Gleich-strom-Dreileiterwerk gebaut, die Ersiellungskossen betragen ca. 100 000 Mt Die Aussührung der kompletten elektrischen Zentral-Anlage wurde der Jirma Bilh. Rei her Stuttgart übertragen, welche damit das 56. Elektrizitätswerk herstellt. Die Fertig-

ftellung foll bis Juli 1908 gescheben fein. Maulbronn, 25. Oft. Ueber bie bon uns bereits veröffentlichten Sandeleien fcreibt man noch: Die zwei bier beschäftigten Bierbrauer waren mit zwei Burichen bon Ifpringen, anscheinenb wegen eines Mädchens, in Bortwechsel geraten, der in Tätlichkeiten ausartete. Der Bierbrauer Albert Metger von Schmie, 81 Jahre alt, wollte seinen Gegner, ben 24 Jahre alten Christian Kungmann, Bierbrauer von Ispringen, in ein in der Rähe befindliches Fischbaffin werfen. Während der fräftige Metger seinen Gegner wiederholt auf den Boden warf, frachten plötlich Schuffe und rätselhafterweise waren beibe Streitenbe schwer Unterleib, in der Magengegend und in der Schulter. Er fonnte sich noch aufrecht halten und ftöhnte fortwährend: "Mich hat's!" Der Ispringer dagegen lag regungslos am Boden. Die Aerzte ftellten feft, daß diefer einen Ropf- und einen Lungenfchuf und außerdem einen Brellichuß befommen hatte, anscheinend mit fast aufgesetzter Mündung. Anfangs war eine Baffe am Tatiche Erschließung eines Landes sei, habe England am besten biese ins Krankenhaus auf einer Bahre transportiert waren und Ser Ausbehnung des Eisenbahnnetzes in seinen Serr Stationskommandant Rappold nach dieser Richtung die ort nicht zu finden, auch nicht bei ben Berletten; aber nachdem herr Stationstommandant Rappold nach dieser Richtung die Strafe abfuchte, fand er girla 100 Meter entfernt, einen abgefcoffenen, 6 leere Bulfen enthaltenden Zentralfeuer-Revolver und auf ber Kranfenhaustreppe felbft noch einige icharfe Bartonen. Es ift anzunehmen, daß Rungmann noch so viel Kräfte und Geistesgegenwart besaß, um sich mahrend des Transportes ber Waffe zu entledigen. Gine zweite Waffe wurde bis jest nicht gefunden, Metger beftreitet, eine folche gehabt zu haben. Es ift beigebracht hat. Bielleicht aber hat ihm Metger die Baffe entreißen wollen und dabei ben Lauf auf Rungmann gerichtet. Der vielleicht feststellen, ob eine zweite Baffe angewandt wurde.

Münden, 26. Oft. Gin Jumelenbieb gefaßt. Bor ungefähr 10 Tagen erhielt bie Münchener Boligei von Biesbaben aus die Mitteilung, daß in einem dortigen Hotel zwei mit Brillanten besetzte Perl-Ohrringe im Werte von 11 000 Mark geftohlen worden feien. Die hiefige Beborbe verftändigte sofort burch Befanntmachung und photographische Abbilbung bes gestohlenen Schmudes famtliche Juweliere und Leihanstalten der Stadt, worauf fich fofort zwei Juweliere meldeten, benen ber Schmud zum Kommiffionsberfauf beziehungs: weise zum sofortigen Rauf angeboten worben war. Der eine ber Juweliere hatte bie Juwelen fäuflich erworben. Die weiteren Recherchen führten zum Sotel "Baberifcher Sof", wo feit einigen Bochen ein als Schriftsteller Calsson aus England abgeftiegener Fremder wohnte. Diefer gab zu, die Ohrringe berfauft gu haben, wollte fie aber famt anberen Gegenftanben bon seiner Tante bekommen und einer Spielschuld wegen bertauft haben. Ein bon ber Polizei nach Wiesbaden mit ben sabgeordneter Kolb u. a. beteiligten. Gine Resolution, Die Bestätigung, daß die wiedererlangten Ohrringe ihr Gigenuber handelsfammer dazu aussprach, wurde einstimmig beim Frühschoppen festgenommen und zum Berhor zur Polizei gebracht, wo er einen Gelbstmordversuch beging. Der Berhaftete ift ber 25jährige aus Schweben ftammenbe Maurer, geriebene Schwindlerinnen und freche Diebinnen Spinner und Raufmann Carlsson, ber in ber Schweig, Defter-Bitwe Johanna Henriette Sippe I, geb. Preuzel, aus reich und Schweben zahlreiche schwere Hoteleinbruche begangen eim und die 24 Jahre alte Marie Stähler aus Bies- hat und schon schwer vorbestraft ift. Während seines hiesigen Beibe haben ein fehr getrübtes Vorleben und befanden Aufenthalts war er öfter berreift, um in Wiesbaden, Mailand, m niederholt in Strafanstalten. Zulet hatten sie längere Zürich und Antwerpen Einbruchdiebstähle zu begehen. Es hat

aus dieser Strafanstalt unter Mitnahme verschiedener Gegen- verlauft hat. Den Wiesbadener Hotelbiebstahl hat er bereits

Berlin, 28. Oft. Mit ihrem Rinde, einem erft 10 Bocher alten Säugling, sprang gestern die erft 19 Jahre alte Frau bei Tischlergesellen Kretschmar aus der Cubrhstraße 44 aus den glückliche Mutter schwer verlett nach dem Krankenhaus ge bracht. Eifersucht der Frau und sich baran anschließende eba liche Zwistigkeiten waren die Ursache zu dem traurigen Bon gang.

Defterreich mit Marie Ritter aus Preukisch-Schlefien ftattae funden. Als Trauzeuge fungierte Rechtsanwalt Dr. Bader.

London, 26. Oft. Auf ber Metropolitanbahn fliegen is der Nähe von hampstead zwei Züge zusammen. Mehrere Wager wurden vollständig bemoliert. Bis jest wurden 5 Tobe unt 17 Verwundete gezählt.

Wie ein Schriftfteller Material fammelt.

Mr. Upton Sinclair, beffen Buch "The Jungle" die Auf bedung ber Sleischkonservenstandale in Chicago hebeiführte, hat um fich bas nötige Material für eine Schilberung ber ameria fanischen Millionare zu berschaffen, eine Stellung als "Butler" eine Art Haushofmeister, im Sause des Mrs. Banderbilt zu sichern gewußt, wober er geschickt seine Ibentität zu berbergen berftand. Er hörte allen Rlatich im Saufe und fpielte babei die Rolle ber untertänigften Sausborfebung, wie wenn er bazu geschaffen mare. Bor einigen Tagen wurde er jedoch entlaffen, nicht weil Mrs. Banderbilt die Berkleidung entbedt hatte, fom dern weil ein Mitdiener ihr hinterbracht hatte, daß der neue Diener jeden Abend, bebor er fich zur Ruhe legte, lange Rotizen in ein Buch einzutragen pflegte. Erft brei Tage nach ber Ent laffung bes "Butlers" entbedten die Banberbilts, daß ber ga schidte und beliebte Haushofmeister Mr. Upton Sinclair ge mejen mar.

Letzte Post.

Drei Arbeiter lebendig begraben.

W. Strafburg, 27. Oft. In Bifcheim bei Strafburg haben zwei Arbeiter auf furchtbare Beife ihr Leben berloren. Bei einem Dohlenbau waren die Bande nicht genügend geftütt gegen ausbrudliech Borfchrift -, fo daß fie einstürzten und bie bereits 6 Meter tief stehenden Arbeiter begruben. Einer ber unglücklichen Arbeiter konnte fich noch retten, die beiben an beren wurden nach zwei Stunden tot herausgezogen. Die Ure fache biefes Unfalles liegt - wie oben bemerkt - in ungenugender Abstützung der Bande. Inwieweit ber Unternehmer ftrafrechtlich dur Berantwortung gezogen werden tann, muß bie eingeleitete Untersuchung ergeben.

Der beleidigte öfterreichifche Drefchgraf.

Wien, 26. Ott. Der Abgeordnete Graf Stern. berg hat die sozialdemotratischen Abgeordneten Elderich, Bernerstorffer und Geliger, sowie die Biener Arbeiterzeitung wegen Ehrenbeleidigung verklagt. Aus Marotto.

Paris, 26. Oft. Das Journal berichtet aus Tanger: Das französische Kriegsschiff Guebdon hat Befehl erhalten, Truppen zu landen, die gegen Muley Hafids Mahalla fämpfen follen.

Mus ber frangöfifchen Rammer.

Baris, 26. Oft. Die Rammer billigte gestern Abend spät mit 400 gegen 80 Stimmen die Erflärung ber Regierung bezüglich ber Landesverteibigung.

Gin wadelndes Thronden.

Belgrad, 27. Oft. In ber Stadt herricht feit den frühen Morgenftunden eine außerordentliche Lebhaftigfeit. Große Menschenmengen strömen nach dem Lofal, wo das oppositionelle Meeting stattfinden soll. Da ein Sturm auf den Königspalast befürchtet wird, sind alle Zugänge zu diesem sowie zu allen öffentlichen Gebäuden militärisch esett. In den Straßen patroillieren Trubper

Erdbeben in Italien.

Nach offigiellen Berichten beträgt die Bahl ber Toten in Ferruzzano nicht mehr wie 200. Bisher wurden 65 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen.

Es wird beklagt, daß gunächst nur 1000 Solbaten die Rettungsarbeiten in Calabrien in Angriff genommen haben. Die aber auch nicht zu glauben, daß sich Kunzmann die Schuffe felbst fünffache Zahl wäre am Plate gewesen, um vielleicht noch viele lebend gu bergen. Die Geretteten find gum Teil graufig berftummelt. An bielen mußten Urm- und Bein-Amputationen arziliche Befund über die Schuffanale und die Geschoffe wird vorgenommen werden. Brancaleone ift zu vier Fünfteln gerftort. 200 Menichen follen unter bem Schutt begraben fein. Das Erdbeben erfolgte bei heftigem Sturm, ber auf dem Meere gewaltige Sturzwellen erzeugte. In der undurchdringlichen Finsternis verunglücken viele. Das schnelle Fortschreiten der Rettungsarbeiten wird außer burch bas Unwetter noch baburch erschwert, daß beim Bergen bon Verunglückten immer noch Einstürze erfolgen und die Retter gefährben. Während bes ganzen geftrigen Tages war ber Seismograph in lebhafter Bewegung. Es wurden zwei leichte Erbstöße wahrgenommen.

Rom, 26. Oft. In gang Calabrien bauern die Regengüsse an und der durch das Erdbeben angerichtete Schaden wird das durch noch vergrößert. Gestern wurden in Ferruzzano 3 Personen lebend unter den Trümmern hervorgezogen. Zwei wurden als fie bas Tageslich erblidten, wahnfinnig.

Briefkasten der Redaktion.

R. L. Harben gehört feiner ber bestehenden politischen Par-teien an. Die bon ihm herausgegebene Wochenschrift heißt "Bufunft"

R. M. Als homofexuell bezeichnet man jene Per-sonen, welche hinsichtlich ihres Geschlechtstriebes ftarfe Reigunger gu Bersonen besselben Geichlechts befunden. Man nennt fie auch Urninge. Die Betätigung ber Somosegualität ist in Deutschland strafbar (§ 175 bes Str. G.B.).

Baberaftie nennt man bie Juneigung alterer Berionen mannlichen Geschlechts ju Anaben und Jünglingen, furg ausgebrüdt : Anabenliebe.

Wasserstand des Rheins.

Montag, ben 23. Oftober, morgens 6 Uhr:

BREBEI

Der Kai

uno Molt

larimilan

n Siege i

mtsrichter

mistische A

ens verfiir

rdent.

Es ift n

it vielen

or und b

raj Kuno

ericht die

z Merhö

fitution

n Laftern

befferung

men zum

arauf besa

benden !

en haben t

arijde Ger

tbten Reid

8 Volfes

olf vor a

mnern,

r denen e

ig beich

hthans

nn wir I

redensh

iden", di

Dramo löffer zu

den Dier

Thre ein

allen fini

enfalls o

r ehrliche

d fogar

elprochen l krabe A l

Die alte

eit. Erft ?

fir haben

der feine

r alten s

ehimm ett habe.

fentlicht

t" als s

Wilhel

erlaubt

I" nenn

den Seit

fentliche

enn Herr

n paar iif

ricen hat, iöfische Sch menhang ar so ist das so

Enorm billig kaufen Sie!!!

nur noch: 7 Tage im

Total-Ausverkauf

Prince of Wales

anderweitiger Unternehmen halber

4521

Herren-Mode-Artike bis zu bisherigen Praise

bisherigen Preise. Ca. 2000 Krawatten, Kragen, Mauschetten, Normalwäsche, Hüte. Schirme, Spazierstöcke, Westen, Heinden, Socken, Por-temennaies, Manschettenknöpfe, Handschuhe, Mosenträger etc.

Rancht Eckstein-Zigaretten!



Dieferühmlichstbekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einfährung der Zigarettenstener in derfelben vorzüglichen Onalität u. Handonbeit

hergestellt. Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konfum befähige die Fabril, die Zigarrenhandlungen siets mit frischer Ware zu verforgen. Man verlange ansbrücklich:

Eckstein's Nr. 5

mb prüse genau, daß jede Zigarette die volle Firma A. M. Eastein & Söhne" nebst Schukmarke trägt. (Heber 1000 Erbeiter).

Apollo-Theater.

Montag, 28. Oktober, 🖼 erfies Gasispiel 🖜 ber be-

= Viola Villany. = Sistorifche orientalische Tänge:

1. Dichama, Alb-Berfischer Lanz. 2. Satome, a. Dieust ber Stlavinnen, b. Tanz der Stlavinnen vor Herobes, Tanz der sieben Schleier, c. Monolog an die Salome, vor-getragen Biota Villany. 2. Tanz der Sster vor Albasveros. Es finden nur 3 Gustspiele statt.



Für Allerheiligen

empfehle ich mein beftfortiertes Lager in Grabkränzen =

bon Batmen mit filnftt. Blumen ausgestattet, fowie bon Glasperlen u. lmf. Blech ; ferner : Battifi- u. Atlas-Krauzichketfen mit Golden. Gilberdrud, in großer Auswahl. Extra-Anfertigung von Kranzen in jeder ge-wünschen Ausführung und Preislage! 4625

W. Eims Rachilg., Blumen- und Krauzfabrik. Hamptgeschäft: Ablerfix. T. — Filiale: Kaiserfix. A21.

Nur noch 5 Tage Freitag, ben 1. November

Hirschstrasse

fraftiger Gasmotor, unwiderenflch letzter Tag. I 4696 Karlsruhe, Festplatz

Größtes Biographen-Unternehmen der Welt.

heute Moutag 3mm letten Male bas

Parade-Programm ber 3. Gerie bie wunderbaren Aufnahmen

"Quer durch Afrika" Nilpferdjagd

Edelwitdjagd in Fontaineblau. 🔣 Der größte Schlager ber Saifon See-Angriff auf Portsmouth

und Berteidigung ber Rufte. Dieje Aufnahme wird einzig nur bon ber "The Oceanic Bio Co." in diefem Umfange borgeführt. Prachtvolle Naturaufnahme ber "Frühlings-Prozession in Tokio" fowie die übrigen Glangnummern.

Auf vielfeitigen Wunsch nochmals Mainan und die Beisenungsfeterlichkeiten Er. Königl. Soheit weiland Grofherzog Friedrich bon Baden.

Morgen Dienstag, vollständig neues Programm. Serie 3 wird nur 2 Tage aufgeführt.

Dienstag und Mittwoch. Breise: Logen 2 Mt., Sperrift 1.50 Mt., 1. Plat 1 Mt., 2. Plat 70 Pf., 3. Plat 40 Pf.,

Vorberkauf von 10—12 11hr an der Zirfustaffe. In dieser Zeit können Logen, Sperrfige und 1. Plate ohne Zuschlag belegt werden.

Nur noch 5 Tage! Freitag, ben 1. November, Abschiedsvorstellung. Sinderwagen, gut erhalten, bill. zu bert. Wielandftr. 28, 3 Damenmantel, iconer getr., Muvernegwagen, 3. Breis von 20 Mt. zu vert., ebendafelbf

Martinstor.

(Tramhaltestelle).

olosseum

Freiburg. Jeden Abend 8 Uhr:

Borverfauf nur an ber Coloffeumstaffe bon 11 bis

erren äsche farbige weife u.

Oberhemden, Aragen, Vorhemden Kravatten, Hosenträger, Schirme, Stöcke,

Mügen, Socken, Taschentücher.

Hosen, Jacken, Leibhosen, Stoffhemden. Reiche Sortimente empfiehtt billigst

J. Schneyer Werberplat, Gde Marienftr.

Zweig-Geschäft. Rabaltmarken.

Metzgerei.

In einem blühenden Indutrieftabtden mit wenig Konfurenz ist in bester Geschäftslage ein borzüglich rentables haus mit neuer hochfeiner Laden- u. Burstflicheneinrichtung 4 pferbe-fraftiger Gasmotor, Cutter, Blitz etc. etc. unter febr gunftigen Bablungsbedingungen gu ber-eaufen. Außerbem Metgerladen find noch 2 andere Läden im Saufe, welche soviel Miete einbringen, daß Käufer beinahe umsonft wohnt.

Offerten unter Nr. 1387 u Saafenstein & Bogler, (. G. Mannheim. 4651 A. G. Mannheim.

Karlsruhe, Baden. Gine im Betrieb ftebenbe

mech. Schreinerei mit 4 Sobelbanten, gegrundet 1874, feit bem Jahre 1891 mech. eingerichtet, ist mit ober ohne Anwesen unter gitnftigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unt. 0. 7. B. an die Exped. d. Blattes. 4600 4600

> Bahr wohnt jest gronenftrage 49.

Diese Woche Biebung b.Meger Dombangelblotterie Lose jà 21/2 und 5 Mt. haben Aussicht 100 000, 30 000 Mt. ufw. zu gewinnen. Beiter empfehle Altenburger, Strafburger und Koloniallose à 1 Mt., 11 St. 10 Mt.

Carl Götz Sebelftr. 11/15, Rarlernhe.

Schöne Wohnungen zu vermieten

per fofort ober fpäter: Mippurrerftraße 20, hinterh., 4. St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. Räh. Rüppurrerstraße 18

im Bureau. Ebelsheimftrafie 4, 4. St., 2 Zimmer, Küchen. Zubehör. Näheres im 3. Stod.

Marienstr. 74, 4 St. links, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang 3. verm. 4657 Kinderliegwagen, faft neu ift billig gu berfaufen Marien- auch ein neuer Rüchenschrant, ftrage 82, 4. Stod. 4698 Fabriffer. 12.

Danksagung:

Für die bielen Beweife herzlicher Teilnabe bem ichwerenn Berlufte unferes lieben Gatten, Großvaters und Schwiegervaters

und lieben Cohnes, Brubers, Onfels und Co

Wilhelm Gräber

fagen wir unfern berglichften Dant. Befonbers b wir herrn Defan Chert für die troftenben Bor ber Mühlburger Stadtfapelle für die Begleitung legten Ruheftatte, ebenfo für die vielen Rrangiper

Rarisruhe=Mühlburg, 26. Oftober 1907 Die trauernden hinterbliebenen

Detektiv-Bureau, Rechts-Auskun Schloßplat 5, parterre, C. Rrebe

besorgt überall distret und gewissenhaft Er über Borleben, Familien- und Bermögensberhältn Erforschung von Beweismaterial in Straf- u. Ri Seimliche Beobachtungen und Uebe

ungen. Spezialität: Ermittlung von Beweist in Chescheidungs- und Allimentations-Proze Rechtsaustunft, Vetreibung und Intasso von Ford Bitt- 2c. Gefuche jeder Art. Langjährige, durch zweier juristischer Fachprüfungen unterstüßte Erfahr Gerichten und mehrfache Tätigkeit bei Rechtsa Berbindungen an allen Blaten der Bel Strengfte Distretion. Ausfünfte ohne größeren Zeite fostenlos.

Rheumatismus und Blutreinigu

Reinigt bas Blut! Gine Blutreinigungetur jest für jeden Menfchen, ob gefund ober frant, ein Notwendigkeit. Ein gang vorzügliches weit und breit Votwendigkeit. Ein ganz vorzügliches weit und breit bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinigung Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstraße 207, wird als vorbeng. Hausmittel gegen Sästeverderbnschiedenartige Plechten, Hantandschläge, Rheume Biasen- und Nierenleiden, sowie Blutandrang und sopse, als vortressisch empsohlen, und sollte demnach Familie sehlen. Dieser Lee ist zu beziehen durch dittoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207. und illustr. Broschüre gratis. Original Patete zu 5 Patete 3.50 Mt. 5 Batete 3.50 Mt.





Freiburg L. B Merianstr. 9

Neue Formen. Moderne Stotte! Tadelloser Sitz!

Civile Preise!

taufen, wollen Sie nicht verfaumen, mein großes La anzusehen und fich von ben billigen Preifen zu überzen

R. Juckeland

Freiburg i. B., 28 Bertoldstraße Saupt-Beschäft für Bürgerl. Wohnungs : Einrichtunge

Ren eingerichtete große Betten-Ausstellung

Aufgerichtete Betten in allen Preistagen. Streng solide Bedl

felbfteingemachtes, a Bfd. 10 Pf owie prima Ranchfleisch à Pfd 1.10 Mart empfiehlt

Jean Haas, Kolonialwaren, Essenweinstr. 20. Gartenftr. 62, 5. I., möbl. Simm. fof. an herrn ober Fraulein bill. zu bermieten.

Möbl. Zimi schönes, heizbares, 11 bon 6 ML sofort of bermieten. Sybelftr.

Kanarienvögel bill. zu vert. bei 30 Baben-Baben. Gol

Dafelbft ift ein be

Winterüberzieher (m

billig zu verkaufen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg